

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

18.8.1928 (No. 228)

Gleichwohl wird die deutsche Handelschiffahrt ihren Weg weitergehen. Es ist gewiss eine Kiefenleitung, wenn Deutschland in zehn Jahren aus dem Nichts wieder eine Handelsflotte von 3,8 Millionen Tonnen geschaffen hat. Aber wir sind im Vergleich mit der Vorkriegszeit immer noch mehr als 1,2 Millionen Tonnen zurück. Deshalb kann die Parole nur lauten: Weiter vorwärts.

Der Bau des Panzerkreuzers A

WTB. Kiel, 17. August.
Das Reichswehrministerium hat den Deutschen Werken A.-G. in Kiel den Neubau des Panzerkreuzers A übertragen.

Vor der Entscheidung der Sozialdemokraten.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)
W. Pl. Berlin, 17. August.

Im Mittelpunkt des innerpolitischen Interesses steht noch immer die Krise in der Sozialdemokratischen Partei, die durch den Kabinettsbeschluss über den Panzerkreuzer A herbeigeführt worden ist. Zu der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des sozialdemokratischen Parteiausschusses, die morgen vormittag 10 Uhr im Reichstag stattfindet, werden die meisten der augenblicklich in Berlin abwesenden sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder zurück erwartet. Man nimmt an, daß auch der Reichsminister des Innern, Severing, der in Bad Ems weilte, nach Berlin kommen wird. Der preussische Ministerpräsident Braun, der in Bad Gastein in Urlaub ist, wird aber wahrscheinlich nicht an den Verhandlungen teilnehmen. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Sitzung mit der Annahme einer Entschlüsselung enden wird, die den sozialdemokratischen Ministern die Möglichkeit gibt, über steuerpolitische und sozialpolitische Forderungen zu verhandeln, damit durch diesen Ausweg zunächst einmal eine Krise vermieden wird.

Die Absicht der Kommunistischen Partei, einen Volksentscheid über den Panzerkreuzer herbeizuführen, ist absolut lächerlich. Nach Artikel 78 der Reichsverfassung kann über Staatsfragen — darum handelt es sich in diesem Falle — nur der Reichspräsident einen Volksentscheid herbeizuführen, so daß wahrscheinlich schon das Reichsinnenministerium einen entsprechenden kommunistischen Antrag zurückweisen wird. Vorläufig liegt aber an den amtlichen Stellen ein solcher Antrag noch nicht vor.

Kriegsgefahr in der Nordmandschurei.

WTB. London, 17. August.
Der Korrespondent der „Morning Post“ in Charbin meldet vom 16. August: Die äußere (Sowjet) Mongolei hat dem Staat Bargu den Krieg erklärt. Ein von Urga, der Hauptstadt der Sowjetmongolei, gefandenes Ultimatum, in dem ein Wiederaufschluß verlangt wurde, ist von dem Herrscher von Bargu, dem Fürsten Gulsu, abgelehnt worden. Eine starke Abteilung mongolische rote Kavallerie, die von

Nach dem Tode Raditschs.

Gegen die Nettuno-Verträge. — Kundgebungen in Spalato.

WTB. Rom, 17. August.
Nachdem die Stupskina in Belgrad die Nettuno-Verträge angenommen hatte, fanden schon am Tag darauf in Spalato als Protest italienfeindliche Kundgebungen statt, die noch andauern. So meldet die „Agenzia Stefani“ aus Spalato vom 15. d. Mts.:
Während sich der italienische Konsul gestern abend gegen 8.30 und 9 Uhr mit dem

seiner kurzen Wege wurden die Italiener trotz der Anwesenheit der Polizei von der Gruppe der Manifestanten umringt, die wiederum feindliche Rufe ausstießen und die Italiener zu schlagen versuchten.

Während der Nacht dauerten diese Umtriebe fort und machten ein Eingreifen der Polizei notwendig. Es soll dabei zahlreiche Verwundete gegeben haben. Die Tatsache, daß



Der Leichenzug für Raditsch auf dem Hauptplatz von Agram.

Bizokonsul und einigen Italienern im Marine-Café befand, veranstaltete eine Gruppe Studenten und andere junge Leute, die sich in kurzem zusammengefaßt hatten, Kundgebungen gegen Italien, wobei sie feindliche Rufe ausstießen. Es wurde mit Steinen geworfen, deren einer den Tisch des Konsuls traf und den Konsul am Arm verletzte. Die Polizei erschien und vertrieb die Manifestanten. Darauf verließ der Konsul das Café und begab sich zu seinem Auto, das in einer Entfernung von weniger als 100 Metern wartete. Auf die

Behörden für gestern abend irgendeinen Zwischenfall voraussehen, läßt sich durch den Umstand schließen, daß vor Sonnenuntergang das italienische Konsulat, die italienischen Schulen und die Häuser italienischer Staatsangehöriger polizeilich geschützt erhalten hatten. Bisher ist keinerlei Beschädigung italienischen Eigentums gemeldet worden.

Der Gesandte in Belgrad hat Anweisung erhalten, bei der jugoslawischen Regierung formellen Protest einzulegen und Entschädigung zu verlangen.

Russen ausgebildet wurde, hat einer Meldung zufolge die Grenze überschritten. Die Chinesen senden in Eile Truppen in Richtung auf Hailar. Autos sind für militärische Zwecke mit Beschlag belegt worden. Die chinesische Ostbahn und japanische Bergbau und Holzinteressen sind in Mitleidenschaft gezogen. Mongolische rote Kavallerie hat die Station Umr und Barim an der chinesischen Ostbahn besetzt und die Strecke zerstört. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Transsibirische Expresszüge sind vorsichtshalber in Charbin angehalten worden.

„Morning Post“ bemerkt dazu, diese Bedrohung Bargus werde möglicherweise eine Wirkung auf die anschließende Mandschurei und somit indirekt auf Japan ausüben, welches wichtige Interessen in dieser Provinz habe.

Die Moskauer Regierung beisteht in einem amtlichen Dementi die Vorfälle. Es handle sich um japanische Irreführungen.

Der Papst gegen weltliche Eitelkeit.

WTB. Rom, 16. August.
Im Konsistoriumsal im Vatikan wurden in feierlicher Weise die Begriffe über die Tugenden der Seligen Raffinetti, der italienischen Gründerin des Ordens der Schwestern der Sel. Dorothea und des sel. Kapuzinermonchs Konrad aus Bayern verlesen. Der Feier wohnten der Papst, die Kardinal-Prälaten und Verbe, der Gesandte Bayerns am St. Stuhl und zahlreiche Vertreter des Kapuzinerordens und des Ordens der Schwestern der Sel. Dorothea bei. Nach der Verlesung der Dekrete hielt der Papst eine Ansprache, in der er die Tugenden der beiden Seligen pries und daran erinnerte, daß Konrad seine Reichtümer und sein Haus im Stich gelassen habe, um sich dem strengen Leben

eines Menschen zu widmen, was ein Beispiel für diejenigen sein soll, die Reichtümer und Vergnügungen nachgeben. Die Frauen sollten sich an der Seligen Raffinetti ein Beispiel nehmen. Bedauerlicherweise böten die Frauen von heute ein Schauspiel, das Kummer bereite; scheinbar es doch, als wollten sie der Schamhaftigkeit völlig vergessen. Dies erfüllt ihn mit Schmerz, denn die Eitelkeit, die alle Gedanken an das Gute verdunkelt, werde sich nicht nur der Frauen bemächtigen, die sich als weltlich Gesinnte bezeichnen, sondern auch derjenigen, die verheiratet, katholische Frauen sein zu wollen. Der Papst schloß mit einer Ermahnung an die Frauen, sich die Beschcheidenheit der Seligen Raffinetti zum Muster zu nehmen.

Das griechische Banditentum.

TU. Berlin, 17. Aug.
Nach einer Abendblättermeldung aus Athen ist der holländische Bizokonsul Nikolaos, der in Begleitung seiner Frau eine Reise unternommen hatte, zwischen Janina und Grewenia von einer Räuberbande überfallen und gefangen genommen worden. Die Wegelagerer ließen den Konsul später wieder frei, während seine Frau zur Expressstation von Vefeged festgehalten wurde. Innerhalb von drei Tagen soll der Konsul eine halbe Million Drachmen bezahlen, um das Leben seiner Gattin zu retten.

Ein eigenartiger Unfall.

Ein Wächter erschießt sich im Schlaf.
B. Leipzig, 17. August.

Am Donnerstag wurde in der Wächstube der Anlagen der Mineralwerke Rhénania A.G. der dort beschäftigte 50 Jahre alte Wächter Karl Dito Becker erschossen aufgefunden. Die Nordkommission der Leipziger Kriminalpolizei stellte fest, daß Becker das Opfer eines eigenartigen Unglücksfalles geworden ist. Becker hatte seinen Vormächter kurz nach 21 Uhr abgelöst und seinen Dienst, wie an der gestohlenen Kontrolluhr zu ersehen war, bis 1/23 Uhr ordnungsgemäß verrichtet. Nach dieser Zeit scheint er sich auf die in der Wächstube stehende Bank gelegt zu haben. Hierbei muß ihm der entriegelt in der Rock- oder Hosentasche stehende Revolver, eine großkalibrige Wehrladepatrone, aus der Tasche gerutscht sein. Beim Aufschlagen auf den Fußboden entlud sich die Waffe. Das Geschloß durchschlug von unten her den Stiel der Bank, drang dem Wächter in die linke obere Gesäßhälfte, durchschlug den Leib und blieb auf der rechten Körperseite dicht unter der Bauchdecke stecken. Der im Schlaf Betroffene scheint emporgeschrien und im Zimmer umgelaufen zu sein. In der Nähe des Bettes ist er dann zusammengebrochen und verblüht. Als Becker gefunden wurde, war die Totenstarre bereits eingetreten.



enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 34) folgende Beiträge: Frau Josef Gall. Zum 100. Todestag. Von Dr. phil. Theodor Ott in Karlsruhe. — Frau Veritas Heimdenparadies. Aus der mythologischen Erzählung Frau Veritas Karzua. Von Professor Dr. Fr. A. Schmid-Noert in Pörfing am Starnberger See.

Jurioso.

Von Roland Weiss.
Ich liebe Tiere. Einige Kreaturen aber gibt es, die ich mit tiefer Uebereizung hasse. Zu ihnen gehört auch jenes dicke Insekt, das in den Sommermonaten teuflisch aufsteigt und alle Geruhigkeit erschüttern kann. Die Schweiffliege, Fliehkäfer. Der Drummer. Kinder, wie ich den Drummer hasse! Zum Beispiel sitzt man im Sessel und liest. Das Zimmer atmet Behaglichkeit. Da kommt sie durchs offene Fenster gestürmt. Befessen vom eiergefüllten Leib. Drummend, eckelhaft lautend, schwirrt sie durch die Ruhe des Raumes. Jörnig gebläst, mit einem Wirbel von Flügelschlägen jagt sie um mich herum, stößt wütend gegen die Scheiben und fährt dort mit einem entseffelten Summen auf und nieder. Jede Stille wird von ihrem Rordnetum abgewirgt. Sie ist ein Symbol der Lohsucht. Ihre Wut beherrscht das Zimmer. Bei Gott: man muß sie töten! Ich schleiche ihr nach. Ich will sie treffen, mitten in ihrem cholertischen Bistad. Sie fliegt nicht wie andere Tiere; nein, ihr Flug geht in wilden Kurven und Spizen. Sinnlos rennt sie gegen feste Gegenstände, wodurch sie noch grimmiger aufgeschreckt wird und nun frischarris, in fabelhaften Spitzschreien, widerwärtig die Luft zer-schneidet. Man muß sie töten, sage ich! Ich schleiche ihr nach, mit einem festen Pappdeckel.

Sungrig auf ihren Tod. Mein Sinn steht arminig nach Nord. Ich will sie unter allen Umständen vernichten; ganz und gar auslöschen. Es ist nicht leicht, sie zu erlegen. Sie entschließt sich meißerhaft. Man muß jäh bleiben und darf die Ruhe nicht verlieren, wenn man sie jagt. Urplötzlich wird es still wie in einer Gruft. Wo ist sie? Man denkt, sie ist fort. Nein, nein, irgendwo hoch sie, dick und fett, giftig, farbenschildernd, mit Haaren horstig bepekt. Sie schöpft Atem. Dann bricht sie von neuem los, mit grandiofer Wut bis zum Plagen geladen. Wütend ausfolend haue ich mit dem Pappdeckel durch die Luft und treffe sie nicht. Sie wittert die Verfolgung und fällt in Raserei. Sie trommelt gegen die Scheiben. Ihr Kopf muß hart wie ein Fels sein. Ein Mensch, dermaßen hemmungslos gegen Wände rennend, müßte zerschmettern.

Wenn nichts hilft, wird sie von mir an die Fensterscheiben gelockt. Ich verdränge das Zimmer. Mein Hirn überlistet sie. Mit physikalischen Gesetzen gleichjam zwinge ich sie ins Verderben. Ich verdränge das Zimmer und halte plötzlich einen Vorhang hoch. Sie geht in die Falle. Vom schneidenden Licht magisch angezogen, prasselt sie gegen das Fenster. Hinter mir lasse ich den Vorhang fallen. Jetzt kann sie nicht mehr entweichen. Wütend in Verdrängnis, versucht sie gewaltsam anzubrechen. Aber sie ist eingekerkert. Auf engem Bezirk jagt ich den Unhold. Auf der trügerischen, lichtlosen Materie des Fensterglases wird der Widerstand von mir mit dem Handtuch erlegt.

Da liegt sie auf dem Boden und rührt sich nicht. Gefällt. Ich betrachte sie; wolkig, gesättigt. Sie liegt da, sage ich, dickköpfig, mit aufgequollenem Leib und zitternden Flügeln. Noch ist ein Rest von Leben in ihr; aber sie kann nicht mehr drummen; sie kann nicht mehr laufen und rasen. Es ist zu Ende mit ihrer Wut. Ich trittete sie mit dem Fuß. Krach! Jetzt ist sie nur mehr ein nasser, schmieriger Fleck.
Ich weiß; auch sie ist ein Geschöpf und Näsler. Schuldlos an ihrer Widerwärtigkeit. Sie hat erschreckende Augen und freilichendes Mut und ein schlagendes Herz. Und birgt in sich das Wunder des Lebens.
Meinetwegen! Man muß sie dennoch töten!

Der letzte Troubadour

Zum Tode Rabunds.
Von Alfred Richard Meyer.

Was waren dir deine in Freuden kurzen, an Leiden und immer wiederkehrenden Schatten des Todes langen siebenunddreißig Jahre, Freund? Schaffen, reiches, in Angst, das es nicht viel mit menschlicher und künstlerischer Vollendung würde. Du warst ein reiner Lyriker, einerlei ob du hart und melodisch ein Frauenlob warst, oder deine Klänge, dramatischer rhytmisierter, in die Form eines Kurzromans wie „Moreau“ oder „Pjotr“ warst — nun zuletzt ging es dir um die Borgia. Um Vermummungen warst du nie verlegen, weil du sie liebtest. Das Sinngedicht des perfischen Weltmachers schufst du neu, du gestaltetest den himmlischen Vaganten Bilkon, die Weisheit Osen, den Feueranbeter des Hafis, den großen Chinesen Li-tai-pe. Dir war gleicherweise das große Schicksal Mohamed wie Franziskus vertraut; daneben stelletst du fast deinen märtyrischen Eulenspiegelroman Brade. Und dennoch bliebst du immer in all deinen formvollendeten, sinnlich geballten Gestalten, so schnell du deine Maskeraden wechseltest, Lyriker, letzter Troubadour, Vagant, getrieben von der entsefflichen Peitsche des Todes. Davos mußte dir dein Zauberberg sein, aber in einem ganz anderen Sinne wie bei Thomas Mann. Ein großer Zauberer warst du, oft ein wenig marktschreierisch. Die Angst um dein kurzes Leben waren solche Sätze und — vielleicht auch, daß du fühltest: du würdest nie zum letzten Grunde deines Selbst dringen dürfen, ein Verzweifelter, wissend um diesen Zauber, der dir dein Glück schenkt. Frühste wie himmlische Töne waren dir gegeben; Tier wie Mensch fand dir gleich brüderlich nahe; im „Tierkreis“ hast du allen Tieren der Welt die schönste Anthologie zusammengestellt. „Ich geh — wohin? Ich kam — woher?“ sprach dein armer Kapjar, du „elbst, Alfred Hensche aus Grotzen an der Oder, Ipothekersohn, mit deinen ersten jungfräulichen Gedichten in Alfred Kerrs „Pan“ beschlagnahmte. Fortschrittliche Lyrik“ hieß das damals; fortschrittlich im höheren geistigen Sinne blieb dein künstlerisches Streben bis zum letzten Atemzug; trunken hing dein Auge an den kleinsten, un-

scheinbarsten Schönheiten dieses Sterns Erde; trunken lalste dein immer lächelnder Mund, mochte ihn auch Bitterkeit bisweilen krampfen, Melodien, auf denen oft ein klassischer Schimmer lag. Fort schritten die Jahre; jedes war dir und uns ein Geschenk; jedes einzelne Lebensjahr mußte dir dem Tode abringen und rangt es ihm oft mit letzter Kraft ab.

„Aus meinem Grabe aber steigt ein Duft von rosenfarbenen, von erlauchtem Weinen. Chimären wandeln feurig durch die Luft und tanzen mit den schlanken Geisterbeinen“, liebst du den Perser Omar Khayyam von uns Abschied nehmen.
Chimärenhaft war so vieles in deiner wandelbaren Kunst, die sich fest, da du still und ach noch so jung von uns gingst, entwandeln wird, wie du selbst es gesagt hast:
„Ich aber geh als ewiges Gesteru
Ins Neberrnorgen dunkel ein.“

Kamerad Rabund, du wirst immer unter uns bleiben und über uns hinaus sein!

Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährigen Heidelberger Festspiele fanden mit der Aufführung von Shakespeares „Sommernachtsstraum“ ihren Abschluß. Das dritte Jahr der Festspiele zeigte einen immer größeren Zuspruch und ist immer größer werdendes Interesse. Die 26 Vorstellungen des Festspielljahres 1928 waren von mehr als 30.000 Personen besucht. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus der literarischen und politischen Welt wohnten den Festspielen bei.
Ehrenvolle Berufung. Nach einer Bekanntmachung im tschechoslowakischen Amtsblatt ist Regierungsbaurat Dr. Ing. Alfred Buntzu bei der Wasser- und Straßenbaudirektion hier von der tschechoslowakischen Regierung als ordentlicher Professor für Wasserbau an die deutsche technische Hochschule in Prag berufen worden.
Hochschulnachrichten. Der erste ständige Sekretär Dr. Ludwig Curtius, Ordinarius der klassischen Archäologie an der Universität Heidelberg, hat den Ruf als erster ständiger Sekretär der römischen Zweiganstalt des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom angenommen.

Politischer Giftmord.

Unruhen in Guyana.

B. Paris, 17. Aug.

Der ehemalige Abgeordnete der französischen Kammer Galmot, der jahrelang den Wahlbezirk Cayenne vertrat, hat, ist vor einiger Zeit unter verdächtigen Begleiterscheinungen gestorben. Seit dem Tode Galmots befindet sich, wie aus einem Bericht des Gouverneurs von Guyana an das französische Kolonialministerium hervorgeht, die Bevölkerung in heftiger Erregung. Galmot hatte sich am 4. August ins Hospital begeben, wo sogleich eine schwere Arsenikvergiftung festgestellt wurde. Er starb bald danach, nachdem er vorher noch erklärt hatte, er sei von einer Dienerin vergiftet worden. Die Nachricht von seinem Tode verbreitete sich sofort in der Stadt. Ein städtischer Beamter, der sich über den Tod Galmots zu freuen schien, wurde gefasst. Ein Generalrat, der als Gegner Galmots bekannt war, wurde niedergeschossen. In der Nacht vom 6. zum 7. August drang die Menge in die Wohnung eines früheren Stadtrats, überfiel und tötete ihn. Man machte sein Haus dem Erdboden gleich. Hierauf zog die Menge weiter nach der Wohnung eines anderen Stadtrats, der gleichfalls niedergeschossen wurde. Der Chef der Untergerichtsverwaltung, der als Gegner Galmots bekannt war, wurde von dem Menschenhaufen verfolgt und zu Tode gehetzt. Da die dem Gouverneur zur Verfügung stehenden Polizeikräfte nur beschränkt waren, konnte die Ruhe und Ordnung nur mit großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden.

Die gerichtliche Untersuchung der Todesursache Galmots wird fortgesetzt, ohne daß bisher entscheidende Resultate zu erzielen waren. Ueber die Person der mutmaßlichen Täter werden zwei Versionen kolportiert. Die eine geht dahin, daß Galmot von seinen Verwandten, die auf eine Erbschaft gehofft, beseitigt worden sei. Galmot, der seine Kaufbahn als Reporter begonnen und schließlich dann Schatzgräber in Guyana geworden, dort große Industrieunternehmungen gegründet hat und zu einem enormen Vermögen gelangt war, wurde lange Zeit hindurch in Frankreich der „Mumkönig“ genannt. Er stand an der Spitze eines gewaltigen Truffs zur Erzeugung von Spirituosen und beherrschte mehrere Jahre hindurch den französischen Markt. Seine fieberhafte Unruhe und seine für allerlei phantastische Pläne empfängliche Natur ließen ihn jedoch nicht zum Genuß des erworbenen Reichtums kommen, sondern trieben ihn zu immer gemagerten Spekulationen, bis eines Tages das kommen mußte, was seine Freunde immer vorausgesagt hatten: Galmot verlor über Nacht den Großteil seines Vermögens an der New Yorker Börse. Ungebrochen durch diesen Schicksalsschlag begann Galmot nochmals aufzubauen, er hatte bereits einen Teil des Verlorenen wieder zurückgewonnen, als ihn der Tod ereilte.

Galmot war verheiratet, er hatte fünf, jedoch vor einiger Zeit mit seiner Frau geschieden und es hieß im allgemeinen, daß er sich mit Scheidungsgeldern trage. Vielleicht war es diese Tatsache, die die gelbhungrigen und krummstirnigen Verwandten, die man des Nordes bezichtigt, zur Verübung des Verbrechens trieb.

„Aus Versehen“

12 000 Mk. unterschlagen.

pr. Berlin, 17. August.

Die Breslauer Kriminalpolizei verhaftete in der vergangenen Nacht zwei 17-jährige junge Leute, die in Vergnügungstafeln mehrere Tausendmarktscheine gewaschen und das Geld mit vollen Händen ausgegeben hatten. Sie stammen beide aus Sachsen. Der eine, der Kaufmannslehrling Walter Lindner, hatte bei seiner Firma, einer Teppichfabrik in Wurzen, am 3. August 12 000 M. unterschlagen. Mit einem Freunde, dem 17-jährigen Formerlehrling Erich Jocher, ergriff er dann die Flucht. Die Unterschlagung war mit eigenartigen Umständen verbunden. Lindner hatte nämlich einen Wertbrief an sich gebracht, der nach der Deklaration 300 M. enthalten sollte. Als er ihn jedoch öffnete, fand er statt der 300 M. 17 Tausendmarktscheine darin. Der Brief war also unterdeklariert. Die Freunde benutzten bei ihrer Flucht, obwohl sie keinen Führerschein hatten, ein Motorrad. In Dachsen machten sie zunächst Station und kauften für ihre in Leuben bei Grimma wohnenden Freundinnen wertvolle Halsketten und goldene Armbänder. Dann schickten sie das Motorrad mit der Bahn zurück und reisten mit dem Zuge weiter. Von Breslau aus wollten sie nach dem Riesengebirge fahren. Dieser Vergnügungsreise hat die Breslauer Kriminalpolizei ein plötzliches Ende bereitet. Von der unterschlagenen Summe wurden bei den jugendlichen Betrüdanten noch 11 000 M. vorgefunden.

Amnestiert und doch festgenommen.

Leutnant a. D. Warnide auf hoher See verhaftet.

WTB. Berlin, 16. August.

Der in der Fememordache Pannier von der Staatsanwaltschaft gefugte Leutnant a. D. Warnide, der im Jahre 1923 nach Guatemala gegangen war, hat sich, wie eine Korrespondenz meldet, nach dem Erlaß des Amnestiegesetzes an den deutschen Konsul in Guatemala gemeldet und die Mitteilung erhalten, daß durch die Amnestie auch seine Verfolgung niedergelassen sei. Darauf habe sich Warnide entschlossen, nach Deutschland zu reisen. Er fuhr mit einem holländischen Schiff, das in Amsterdam anlegen sollte. Das Aus-

wärtige Amt, so berichtet die Korrespondenz weiter, habe an die holländische Regierung die Bitte gerichtet, Warnide zu verhaften und an Deutschland auszuliefern. Wenige Stunden vor der Landung in Amsterdam sei Warnide von dem Kapitän des holländischen Schiffes festgenommen und im Hafen der Polizei übergeben worden. Warnide soll in Amsterdam in Haft bleiben, bis das Reichsjustizministerium eine endgültige Entscheidung getroffen haben werde, ob die Amnestie auf ihn Anwendung findet.

Eine Seeschlacht im Frieden.

TU. Newyork, 17. August.

Eine regelrechte Seeschlacht spielte sich am Donnerstag nachmittag auf dem Erie-See zwischen Schiffen der amerikanischen Küstenwache und annähernd dreißig Alkoholschmuggelbooten ab. Von beiden Seiten wurde mit Maschinengewehren und Granaten geschossen. Der Kampf dauerte fast die ganze Nacht an. Obwohl es der Küstenwache gelang, eines der Schmuggelboote in Brand zu schießen und ein anderes zu kapern, konnten 25 weitere Boote ihre ungesetzliche Ladung an Land bringen. Die Strategie der Alkoholschmuggler

hätte erfahrenen Seeeoffizieren alle Ehre gemacht. Eine Vorhut von zwei außerordentlich schnellen Schiffen zog die Hauptstreitkräfte der Küstenwache nach sich, während es inzwischen den anderen Schmuggelschiffen gelang, zu entkommen.

Schwere Auto-Unfälle.

WTB. Warschau, 17. August.

Gestern nachmittag verunglückte auf der Chaussee Gnesen-Posen ein Auto, das mit aller Kraft gegen einen Chausseebaum fuhr. Zwei der Insassen waren auf der Stelle tot, die beiden anderen erlitten sehr schwere Verletzungen.

WTB. St. Ingbert, 17. August.

Die die „Westfälische Zeitung“ berichtet, geriet das Auto des Gutsverwalters Hüh in der Nähe von Mes in einen Straßengraben, wobei es sich zweimal überschlug und die Insassen unter sich begrub. Gutsverwalter Hüh ist seinen Verletzungen erlegen, seine Frau, sein Kind und eine mitfahrende Lehrergattin liegen schwerverletzt darnieder.

Lebt Amundsen noch?

Aufgefischte Flaschenpost. — Die Ansicht des Kommissars Dras.

B. Stavanger, 17. Aug.

Vor einigen Tagen hatten holländische Fischer eine Flaschenpost aufgefischt, die von Roald Amundsen unterzeichnet war und eine Positionsangabe des Flugzeuges „Latham“ enthielt, mit dem seinzeit Guilbaud und Amundsen den Flug zur Rettung der Nobile-Expedition unternommen hatten. Angesichts der großen Entfernungen dieser Flaschenpost von dem nordöstlichen Punkt Spitzbergs, der der auf dem Papierstreifen angegebenen Position entspricht, hielt man diese Botschaft zunächst für das Werk eines Mystifikators.

Einer Meldung aus Amsterdam zufolge soll jedoch der dortige norwegische Konsul, der mit Amundsen in persönlichen Beziehungen stand, und zahlreiche Briefe von ihm besitzt, die Schrift der Flaschenpost als die Amundsens erkannt und die Überzeugung Ausdruck gegeben habe, daß es sich tatsächlich um eine authentische Botschaft des großen Forschers handelt.

Diese Nachricht hat hier begeisterte Sensation hervorgerufen und die schon begraben Hoffnungen auf Rettung Guilbauds und Amundsens neu belebt. Das zur Beteiligung an den Nachforschungen ausgesandte französische Expeditionsschiff „Porpoise“, das augenblicklich bei Island vor Anker liegt, wird unverzüglich nach dem nördlichen Spitzbergen fahren. Auch der russische Eisbrecher „Krasin“ soll Ordr erhalten haben, sich unverzüglich dorthin zu begeben. In einer Unterredung erklärte der an Bord des „Krasin“ befindliche Kommissar Dras, daß seiner Ansicht nach die Besatzung der „Latham“ noch am Leben sei. Guilbaud und Dietrichson seien außerordentlich tüchtige Piloten, und auch das Wetter sei seit dem Start Amundsens in Tromsø nicht

ungünstig gewesen. Es bestehe also kein triftiger Grund zu der Annahme, daß sich ein Unglück ereignet habe.

„Vielleicht sind wir der Ansicht“ — fuhr Dras fort — „daß Amundsen die Auffindung der Nobile-Gruppe dem italienischen Flieger Maddalena überlassen wollte und erst wieder nach Kingsbay zurückaufsteigen beabsichtigte, wenn er irgend etwas Positives über das Schicksal der Ballongruppe in Erfahrung gebracht hätte. Der Benzinvorrat der „Latham“ war vollständig ausreichend für einen Flug zur Ballongruppe und für den Rückflug nach Kingsbay. Wenn man aber berücksichtigt, daß die „Latham“ bei ihrem Start mit Gegenwinden zu kämpfen hatte und dementsprechend mehr Brennstoff verbrauchen mußte, so ergibt sich die Möglichkeit, daß das Flugzeug nach Erreichen der Ballongruppe genungen war, wegen Mangels an Betriebsstoff zu landen. Wir sind der Ansicht, daß die Funktionäre der „Latham“ beschädigt wurde, daß aber das Flugzeug trotzdem den Flug zur Ballongruppe fortsetzte. Der französische Admiral auf Kreuzer „Strasbourg“ teilt unsere Ansicht, daß Amundsen einen direkten Flug zur Ballongruppe unternommen hat.“

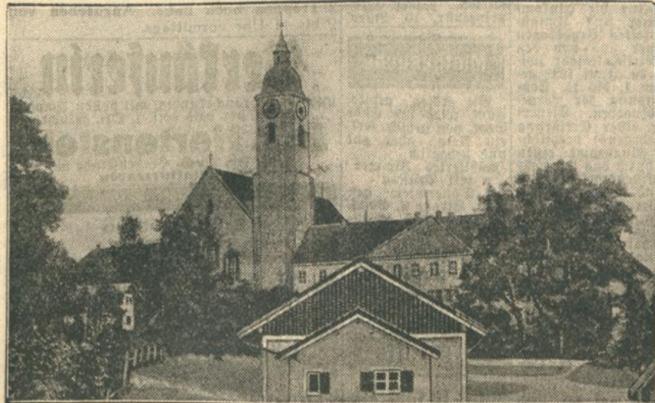
Der Flieger Tschuknowski erklärte, er glaube nicht, daß die „Latham“ ins Meer gestürzt sei, wenn auch die Möglichkeit dazu bestehe. Das Flugzeug könne ebenso auf bei der Ballongruppe oder sonstwo auf dem Eis niedergegangen sein. Jedenfalls habe die Besatzung der „Latham“ Waffen und genug Munition bei sich, um durch Erlegung von Eisbären ihr Leben mehrere Monate lang zu fristen. Auch Professor Samolowitsch, Leiter der Nobile-Expedition des russischen Eisbrechers „Krasin“, erklärte, daß er noch als nach Spitzbergen aufbrechen wolle, um die Suche nach Amundsen wieder aufzunehmen.

Der Reichspräsident in Urlaub.

Begeisterte Begrüßung in München.

Reichspräsident v. Hindenburg traf gestern mittag mit dem schiffplanmäßigen Schnellzuge von Bremen kommend, in München ein. Auf dem Bahnhof wartete eine große Menschenmenge, um Hindenburg zu sehen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnsteig neben Oberbahnrat

für die der Reichspräsident freundlich winkend dankte. Dine besonderen Aufmerksamkeit bestieg Hindenburg das bereitstehende Auto der Landespolizei, das ihn nach Dietramszell brachte, wo er seinen Sommerurlaub verbringt. Auch auf der Straße vor dem Bahnhof war



Kirche und Schloß Dietramszell, wo Hindenburg seinen Urlaub verbringt.

Münz der Polizeipräsident Mantel und Regierungsrat Dr. Krebs in Vertretung des Reichsgeleitens Daniel eingefunden. Der angehängte Salonwagen des Reichspräsidenten hielt vor dem Hofpavillon, wo die Vertreter der Behörden Aufstellung genommen hatten. Reichspräsident v. Hindenburg, der sich in Begleitung von Major v. Hindenburg befand, drückte den zur Begrüßung erschienenen Herren herzlich die Hand. Trotz der hinter ihm liegenden anstrengenden Tage in Bremen zeigte der Reichspräsident ein recht frisches Aussehen. Die Menge auf dem Bahnsteig brach beim Erscheinen Hindenburgs in begeisterte Hochrufe aus,

Hindenburg wieder vor seiner Abfahrt Gegenstand lebhafter Huldigung.

Reichspräsident von Hindenburg traf am Freitag nachmittag um 3.15 Uhr im Auto in Dietramszell ein, wo er von der Schloßfrau von Schiller, Vertretern der Behörden, dem Veteranenverein, der Feuerwehr und einer großen Zahl von Sommerfrischlern begrüßt wurde. Am Spätnachmittag unternahm der Reichspräsident in Begleitung seiner Gastgeber einen fast zweistündigen Spaziergang, um die Schäden zu besichtigen, die das letzte Unwetter in Wald und Feld angerichtet hat.

Schwedischer Ozeanflug

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

B. Newyork, 17. Aug.

Die schwedischen Piloten Hassell und Parker Cramer sind gestern früh von Rockford im Staate Illinois zu einem Ozeanflug nach Schweden gestartet. Sie nahmen ihre erste Zwischenlandung in Cochrane (Kanada) vor. Von dort aus wollten sie nach Grönland starten, wo die zweite Zwischenlandung vorgenommen werden soll. Zum drittenmal soll in Nykjavik auf Island niedergegangen werden und von dort aus dann der Flug geradwegs bis Stockholm durchgeführt werden. In Nykjavik erwartet man die Piloten, wenn das günstige Wetter anhält, am Samstag abend oder Sonntag.

Der neue schwedische Ozeanflug ist schon seit langer Zeit vorbereitet worden. Durch ihn soll festgestellt werden, ob man mit Landflugzeugen eine regelrechte Postverbindung zwischen Schweden, Island, Grönland und Amerika durchführen kann. Vor allem handelt es sich darum, festzustellen, ob sich auf Grönland günstige Landungsverhältnisse befinden. Schon im Frühjahr wurde der junge amerikanische Mechaniker Elmer Etes von Hassell nach Grönland geschickt, um die flugtechnischen Vorbereitungen zu treffen. Mit ihm zusammen hat der dänische Polarforscher Helge Bangsted die Anlegung von Depots, in denen Benzin, Öl und Maschinenente untergebracht wurden, unternommen. Es wurde eine sehr reichhaltige Ausrüstung nach Grönland transportiert, sodass sämtliche Maschinenteile des Flugzeugs ersetzt werden können.

Als Zwischenlandungsplatz in Grönland hat man den inneren Teil des 204 Meter langen Söndeström Fjords, eine vier Meilen lange Sandbucht, ausgesucht, deren Boden aus gehobenen Meeresgrund besteht. Diese Stelle hält man für die einzige in ganz Grönland, die für eine Flugzeuglandung geeignet ist.

Schwimmreford einer Amerikanerin.

WTB. Colton (Kalifornien), 17. Aug.

Frau Lee Fourrier, die im Alter von 36 Jahren steht und Mutter zweier Knaben ist, hat einen neuen Weltreford für Frauen im Dauer schwimmen aufgestellt. Sie schwamm ununterbrochen 56 Stunden und 56 1/2 Minuten.

Furchtbarer Unfall auf einem Bäderdampfer.

B. Berlin, 16. August.

Auf dem Dampfer „Najade“, der den Passagierverkehr zwischen Rangoog und Bremerhaven unterhält, ereignete sich ein schlimmes Unglück. Der Bäderdampfer „Griff Goh“, der eine Sonderfahrt unternahm, geriet auf Grund und sollte von der „Najade“, die sich zur Hilfeleistung angeboten hatte, abgehleppt werden. Bei dem Manövrier riß eine Stahltrasse und traf einen an Deck der „Najade“ stehenden Matrosen mit solcher Gewalt, daß ihm ein Bein abgeschlagen und mit ins Meer gerissen wurde. Von mahnungswürdigen Schmerzen gepeinigt, schrie der Unglückliche wild auf und stürzte nieder. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Der Tod im Bergwerk.

WTB. Reoben, 17. Aug.

Im Bergwerk „Seegraben“ der Alpinen Montangesellschaft stürzte heute früh im Richard-Schacht eine Förderseile in die Tiefe. Vier Bergleute wurden getötet, zwei schwer verletzt.

TU. Berlin, 17. August.

Die Abendblätter melden aus Newyork: Durch schlagende Wetter in einer Kohlengrube von Coalport im Staat Pennsylvania wurden 17 Arbeiter verschüttet. Nur einer von ihnen konnte lebend geborgen werden.

37 Gehöfte niedergebrannt.

WTB. Rattowitz, 17. August.

In einem Dorfe bei Bilgoraj brach, während die Einwohner sich in der Kirche befanden, ein Brand aus, dem die halbe Ortschaft zum Opfer fiel. 37 Gehöfte sind niedergebrannt, ein sechsjähriger Junge kam in den Flammen um. Das Feuer ist durch spielende Kinder verursacht worden.

Dammbruchgefahr in Amerika.

WTB. Atlanta, 17. Aug.

Infolge des Hochwassers, das durch die Regenfälle der letzten Tage entstanden ist, ist der Damm am Lure-See stark bedroht. Ein Dammbruch würde großen Schaden in weiten anliegenden Gebieten anrichten. In Aberdeen (Nordcarolina) verursachte ein Wirbelsturm großen Schaden an Gebäuden. Zwei Personen wurden getötet.

Unschädliches Entfettungsmittel

Man kaufe sich in der nächsten Apotheke 40 gr. Fucobohnen, davon nimmt man zwei Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, die folgenden drei Wochen dreimal täglich je zwei Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein guter. Der Stuhlgang wird durch diese Bohnen günstig beeinflusst, ohne daß dieselben auf den menschlichen Körper schädlich einwirken. — Erhältlich in der Rosen-Apotheke.

REGEN-MÄNTEL für Damen u. Herren mit 10% Rabatt Rud. Hugo Dietrich
im Ausverkauf wegen Umbau

Aus der Landeshauptstadt.

Eine Gastwirtsmesse in Karlsruhe. Veranstaltung der süddeutschen Gastwirtsverbände.

Die Bemühungen um Verkehrsförderung zielten u. a. auch darauf hin, in Karlsruhe eine Messe zu veranstalten. Wenn es auch keine länderweite Messe nach Art der Leipziger Mustermesse sein konnte, die ihren Belang unangefochten behalten wird, so lag doch immerhin eine vorübergehende Verkaufsmesse im Bereich der Möglichkeit.

Es ist nun erfreulich, zu vernehmen, daß die Süddeutsche Gastwirtsmesse im Jahre 1929 in Karlsruhe abgehalten werden soll. Dieser Beschluß ist dem tatkräftigen Vorgehen des Vorsitzenden des Badischen Gastwirtsverbandes, Knodel, zu verdanken, der den Karlsruher Wunsch auf der Tagung der Vorsitzenden der Südd. Gastwirtsverbände in Würzburg durchgedrückt hat, wobei er die Unterstützung der südd. Verbände gefunden hatte. Diese Süddeutsche Gastwirtsmesse hat mit großem Erfolg zum erstenmal in Darmstadt stattgefunden. Sie wird in den Hauptstädten Baden's, Bayern's, Württemberg's, der Pfalz und Hessen turnusmäßig stattfinden und von den Gastwirtsorganisationen durchgeführt werden. In Karlsruhe liegt die Leitung beim Badischen Gastwirtsverband.

Wir erfahren über die Messe folgendes: Sie wird in erster Linie wirtschaftlichen und technischen Charakter tragen und das Gastwirts-gewerbe mit den Erzeugnissen der Kunstfertigkeit vertraut machen. Man will, da sie jedes Jahr in einer süddeutschen Hauptstadt vor sich geht, eine konzentrierte Beschäftigung durch Lieferfirmen erreichen. Die Beschäftigung, die trotzdem aus allen Gauen erfolgen wird, umfaßt Maschinen, Glaswaren, technische Neuheiten und nicht zuletzt die gastronomischen Leistungen der Köchinnen. Man erwartet hier die Unterstützung durch das Hotelieregewerbe.

Die Ausstellung wird in der Stadt, Ausstellungshalle stattfinden. Die Unterstützung durch die südd. Verbände darf wohl ohne weiteres erwartet werden. Ueber den Zeitpunkt ist noch nichts bekannt. Doch dürfte die Veranstaltung im Frühjahr 1929 stattfinden und zwar vor dem Reichsverbandstag der deutschen Gastwirte in Kiel. Die Arbeiten und Verhandlungen werden sofort aufgenommen. Schon heute darf man zu dem schönen Erfolg und guten Gelingen Glück wünschen.

Haftung bei einem Eisenbahnunglück

Von
Syndikus Dr. Buerschaper.

Vor dem Münchener Landgericht schweben gegenwärtig Prozesse, die sich mit der Haftung der Reichseisenbahn aus dem Eisenbahnunglück beschäftigen, das sich vor längerer Zeit im Münchener Ostbahnhof zutrug. Neue Prozesse werden sich anlässlich des letzten Unglücks in Dinstelförben ergeben.

Wann haftet die Eisenbahn für Personenschäden? Darüber entscheidet das Reichshaftpflichtgesetz in Verbindung mit §§ 249 und 252 B.G.B.

Nach § 1 des Reichshaftpflichtgesetzes haftet sie, wenn bei dem Betrieb ein Mensch getötet oder körperlich verletzt wird, für den dadurch entstehenden Schaden, sofern sie nicht nachweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Verunglückten herbeigeführt worden.

Daß der Schaden bei dem Betriebe entstanden ist, ist in der Regel ohne weiteres anzunehmen. Eigenes Verschulden des Getöteten oder Verletzten wird bei solchen Unfällen kaum zu erweisen sein. Stößen Eisenbahnzüge z. B. infolge falscher Weichenstellung, wie geschähen, zusammen, so kann offenbar der Einwand höherer Gewalt nicht erhoben werden. Ist bei dem Unfall ein Mensch getötet worden, so hat die Eisenbahn nach § 3 des Reichshaftpflichtgesetzes die Kosten einer veruchten Heilung sowie den Vermögensschaden zu ersetzen, den der Getötete dadurch erlitten hat, daß während der Krankheit seine Erwerbsfähigkeit aufgehoben oder vermindert worden, oder eine Vernehmung seiner Bedürfnisse eingetreten war. Außerdem sind demjenigen, dem die Kosten der Verdringung nach dem B.G.B. oblagen, deren Kosten zu ersetzen. Hinterläßt der Getötete Personen, denen gegenüber er unterhaltspflichtig war oder unterhaltspflichtig werden konnte, z. B. wenn die Voraussetzungen für die Unterhaltspflicht erst nach seinem Tode eintreten, und wird ihnen infolge der Tötung das Recht auf den Unterhalt entzogen, so ist ihnen infoweit Ersatz zu leisten, als der Getötete während der mutmaßlichen Dauer seines Lebens zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet gewesen sein würde. Im

Falle einer Körperverletzung beschränkt sich nach § 3 a B.G.B. der Schaden auf den Erlaß der Kosten der ärztlichen Behandlung und Pflege, sowie des durch die Erwerbsbeschränkung oder Erwerbsunfähigkeit entgangenen Verdienstes und der Mehrbedürfnisse.

Diese Ersatzpflicht tritt auch dann ein, wenn die Eisenbahn ein Verschulden nicht getroffen hat. Daneben bleibt der Anspruch aus § 429 B.G.B. bestehen, nämlich auf Verstellung des Zustandes, der bestehen würde, wenn der zum Erlaß verpflichtende Umstand — also der Unfall — nicht eingetreten wäre. Inwieweit dieser Zustand überhaupt hergestellt werden kann, kommt auf den Einzelfall an. Statt der Verstellung kann auch der dazu erforderliche Selbstbetrag verlangt werden.

Sollen weitergehende Ansprüche geltend gemacht werden, so können sie aus § 252 B.G.B. nur erhoben werden, wenn ein Verschulden der Eisenbahn (Vorfall oder Fahrlässigkeit) vorliegt. Darauf ist auszuführen, wenn ein Beamter der Eisenbahn den Unfall fahrlässig verursacht hat. Dagegen kann sie allerdings gemäß § 331 B.G.B. einwenden, daß sie bei der Beilegung des Beamtens, der mit der für den Unfall ursächlichen Handlung beauftragt war (Weichensteller), die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe. Diese höheren Ansprüche erstrecken sich aber nur auf Schmerzensgeld, das das R.G. nicht gewährt und darauf, daß die Rente, die wegen Erwerbsbeschränkung und Erwerbsunfähigkeit zu gewähren ist, 10.000 Mk. jährlich übersteigen darf, während sie bis auf 10.000 Mk. nach dem R.G. begrenzt ist.

Der Schadenersatz wegen Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit und wegen Vermehrung der Bedürfnisse des Verletzten, sowie wegen entzogenen Unterhalts eines Unterhaltberechtigten ist nach § 7 des Gesetzes fünftig durch Entziehung einer Geldrente zu leisten. Diese gesetzlichen Vorschriften kann die Eisenbahn nicht zu ihrem Vorteil durch Verträge (mit Reglements oder durch besondere Uebereinkunft) im voraus ausschließen oder beschränken.

Ein Weinwirtsverein

Wesangverein Concordia e. V. Ein vergnüglicher, schöner Abend vereinigte vor kurzer Zeit die Sängerschaft der Concordia im Vereinsheim Novada. Galt es doch, die aus Wien zurückgekehrten Sängersöhne zu begrüßen. Der Inhalt des Abends war vielsprechend. Eine Anzahl „fester Madeln“ — merkwürdigerweise mit ausgeprägten Tenor- und Bassstimmen — freudigen einen feinen, von hochherziger Seite gestifteten Moningerkoff. — Sängervorstand Hauptlehrer Max Gabel begrüßte die Wiesfahrer aufs herzlichste und dankte den 33 Teilnehmern dafür, daß sie die Concordia beim Deutschen Bundesjüngertag in Wien in würdiger Weise vertreten haben. Gormelher Rektor Heinrich Lehner und Malermaler E. Wolf begrüßten über das Sängerefest selbst und über das geistliche Leben der Concordianer in Wien im Besonderen. Die Zuhörer lauschten gespannt ob all dem Gesagten, das die Teilnehmer in Wien erleben durften, und penden den Rednern harkten Beifall. Bei frohem Begehrfang, Gesang und Humor, wobei sich besonders die Herren Alfred Reubeller und Fritz Roth verdient machten, ging der Abend nur zu rasch zu Ende. Präsident Konrad Schwarz konnte am Schluß mit Genugtuung feststellen, daß die Gefeelligkeit in der Concordia einen guten Boden hat.

Arbeiterbildungsverein. Der diesjährige Sängerkonzert der Gesangsabteilung des Vereins führte die Teilnehmer, es waren ungefähr hundert, mit dem Frühling nach Wien. Hier wurden sie von dem Vorsitzenden des Oberbayerischen Männergesangsvereins A. Ruch und einer Abordnung mit herzlichem Worten begrüßt. Eine herrliche Autofahrt ging dann über Salsbach, Erlendach, Hilsenbach, zum Mummelsee, wo eine kurze Rast gemacht wurde, hierauf zur Hornsgründe. Leider war das Wetter am frühen Morgen noch nicht so günstig, das eine gute Aussicht geendet gewesen wäre. Nach der Rückkehr von dieser Höhen-tour wurden Eposergänge auf die Vorberge unternommen, die wunderbare Ausichten auf die Rhein-ebene und weit darüber hinaus brachten. Nach dem Mittagessen war der Arbeiterbildungsverein Gast bei dem Männergesangsverein Oberbayer. Bereits im Saale des Vereinsheimes wurden gemeinsam Lieder gesungen. Daraufhin fand eine kurze Ansprache des Sängerkonzepts Heinrich Bräuner, der auf die Bedeutung der Sängerausflüge hinwies, die für viele zu den schönsten Erinnerungen aus dem Sängereben zählen würden. Ferner gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch viele Frauen in diesem Anslug ersehnten waren. Weiterhin brachen die Vorstände der beiden Vereine, Chr. Hertle und A. Ruch, die beide auf das freundschaftliche Verhältnis der Vereine Karlsruhe und Oberbayer eingiengen. Für die Stunden am Nachmittag war ein gemeinsames Konzert im Seldenhau vorgesehen, zu dem sich eine außerordentlich zahlreiche Gesellschaft eingefunden hatte. Volkstüder und volkstümliche Lieder wurden im Einzel- und im gemeinsamen Vortrag von beiden Männerchören unter Chormeister A. Schmitt hervortragend vermittelt. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß der Ausflug der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins in allen Teilen gut gelungen war und daß sich auf jedem Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben wird. — Auf dem Deutschen Jungfest in Wien ist ein sehr verdienstvolles Mitglied des Vereins, Edmund Roth, als Sieger hervorgetragen. Der Verein veranstaltete ihm zu Ehren einen wohl-

gelungenen Familienabend, der durch ehrenbe Antragen des Turnobmanns Karl Bakt und des zweiten Vorsitzenden Max Daniel und wackellose Gesangsbeiträge der Gesangsabteilung angefüllt war. Edmund Roth wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Leistung eine Plakette überreicht.

Der Verein für Polizei- und Schutzhunde Karlsruhe (Vestal: Friedrichshof) hielt am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. August, seine diesjährige 4. und 5. Versammlung, die als Versammlungs- und Vorprüfung für die Polizeihundeprüfung zu betrachten sind, ab. Die sechs geprüften Prüflinge: 1. Boger, 1. Schäferhund, 1. Airedale-Terrier, 1. Riesenschnauzer und 2. Dobermannpinscher — im Besitze von Mitgliedern — zeigten alle gute Veranlagung, besonders bezüglich Spurenarbeit, die infolge der vollständig ausgetretenen Erde und glühend heißen Boden außerordentlich erschwert wurde. Das Richteramt lag in den Händen des Geschäftsführers des Württemb. Dressur-Verbandes, Herrn E. Schuch-Helbron, der bei seiner Kritik die rege Arbeit des Vereins lobend hervorhob; nur dadurch war es möglich, die Prüflinge in so vorzüglicher Beschaffenheit aus eigenem Bestand zu stellen. Die Leitung lag in den Händen von Herrn J. Cremer. Sämtlichen Prüflingen konnte das Ausstellungsgeheim „Sch. H.“ zugeteilt werden, und zwar: Airedale-Terrier Rade, Cleff v. d. Minaburg, Def. und Führer A. Gichelser; Boger Rade, Mof v. Sonnenstein, Def. und Führer Zub. Vetsche; Schäferhund-Rade, Artras v. Rastatt, Def. und Führer H. Meier; Riesenschnauzer-Rade, Dom v. d. Marinsbüttel, Bestler Fr. Schneider, Führer Ehm. Jung; Dobermannpinscher Hündin „Lotte“, Def. und Führer Hans Fuchs; dito Rade „Droll v. d. Kaiserlinde“, Def. H. Karer, Führer Fr. Baehre. Die Verbandsmedaille erhielt Cleff v. d. Minaburg. Ehrenpreise des Vereins, von Mitgliedern gestiftet, konnten sämtlichen Prüflingen zugeteilt werden.

25jähriges Vereinsjubiläum des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins (M.J.V.) Karlsruhe-Königsplatz. Am Sonntag, 12. August, konnte der Verein auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem An-las fand am Abend vorher 8 Uhr im Gemeindefaal eine Gedächtnisfeier statt, wobei eine sehr schön gestaltete Gedächtnisfeier für die im Kreise Befallenen enthielt wurde. Pfarrer Steinmann dankte in warmen Worten den Toten, denen ihr Vaterland mehr als ihr Leben galt. Der Ehrenvorsitzende des Vereins Herr Dieh-Karlsruhe schilderte in Form einer Festschrift den ganzen Werdegang des Vereins. Hofmannchor sowie der Männerchor des Vereins trugen viel zum Gelingen der Feier bei. Am darauffolgenden Sonntag fand morgens in der Kirche ein Festgottesdienst statt, wobei außer Pfarrer Steinmann Verbandssekretär Sauter und Jugendsekretär Ruffler viele Ansprachen hielten. Der Männerchor brachte ein Lied zum Vortrag, während der Hofmannchor einige gutgelungene Stücke darbot. Nachmittags von 12 bis 1 Uhr veranstaltete der Hofmannchor auf dem Schulhausplatz sowie auf dem Oberdorsplatz je ein Konzert. Auf halb 8 Uhr nachmittags hatte der Verein außer den Männern und Jungmännern der Gemeinde auch die umliegenden Brudervereine zu einer Konferenz in die Kirche eingeladen. Hierbei kamen verschiedene Brüder zu Wort, die dem Verein Glück und Segenswünsche überbrachten. E. G.

Trauer-gottesdienst in der Stadtkirche anlässlich der Beisetzung Großherzog Friedrich II.

epk. Unbeschadet der ersten Pflichterfüllung gegenüber dem neuen Staate, fühlten Unzählige in diesen Tagen, da der letzte Großherzog beim-gang, einen Drang, all die Gefühle der Dank-barkeit zu zeigen, die ihre Brust bei der Erinnerung an alte Zeiten bewegen. Das bewies mit aller Deutlichkeit der Trauergottesdienst am Abend des Begräbnistages. Schon vor Beginn war die Kirche übervoll; kurz vor 8 Uhr mußten sogar die Eingänge wegen Ueberfüllung geperzt werden.

Die Gedächtnisrede hielt der frühere Ober-hofprediger, jetzt Kirchenrat Fischer, mit der ihm eigenen erhebenden Bedachtsamkeit. Das war es aber nicht allein, was seinen Worten die große und zündende Wärme verlieh, sondern man spürte es dieser Rede ab, wie sie fast in jedem Wort auf eigene Erlebnisse und Erfahrungen im großherzoglichen Hause begründet war.

Als Text hatte Kirchenrat Fischer seinen Aus-sprachen 1. Kor. 4,2 zugrunde gelegt. Daran anknüpfend führte er ungefähr folgendes aus: Wir sind alle Gottes Haushalter. Darum liegt das einzige, wonach Gott unseren Wert bestimmt und was uns vor ihm groß macht, nur in der Treue. Und eben die Treue war unseres vereinigten Großherzogs allgemein anerkannte Größe. Goldene Treue gegen seinen Gott im Glauben und Aushalten, gegen sein Volk mit Herz und Hand, gegen sich selbst in Hochmut und Demut. Aus einem Elternhaus nahm er als die süßliche Perle der Unter begünstigten Heilandsglauben und des Vaters schlichtes Gottvertrauen mit ins Leben. Sie wurden sein Stab und Steden; denn sein Leben lag nicht auf der Sonnenseite des Daseins und endete in der Nacht der Erlösung und der Qual. Aber seine Seele hat den Glaubensgehorsam gelernt, und in des Glaubens Gehorsam auch den Dienst Gottes an seinem Volk, dem er freudig in peinigster Pflichttreue seine ganze Person und sein ganzes Können weihte, tren den großen Traditionen seines Vaters. Ein oder Char-akter! Treu sich selbst in seiner Frömmigkeit, Wahrhaftigkeit, Gewissenhaftigkeit und Gütig-keit, Bescheiden und jedem falschen Stolge fremd, aber voll Adels der Seele und fern jedem Niedrigen. In aller Würde doch voll her-zlicher Freundlichkeit gegen jeden. Seiner Treue Lohn sei unsere Treue. In Dank und Stolz wird das badische Volk stets seiner gedenken, und er wird ihm ein Segen bleiben. Der Treue ist aber auch die Krone des Lebens, verheißt, und wir sind der gewissen Überzucht, daß Gott sie ihm geben wird, so daß wir über sein Leben schreiben können: Wohl dir du Kind der Treue. Mit diesen Worten kam der Prediger den Gefühlen der Anwesenden entgegen, und die ganze Gemeinde war erfüllt von dem erneuten Geloben: Treue um Treue.

Kranzniederlegungen für den verstorbenen Großherzog. Drei Chargierte des Landeskorps „Suevia“ der Universität Heidelberg, dessen Corpsfarben der Verstorbenen innegehabt und der dem Corps stets warmes Interesse entgegen-gebracht hat, legten einen Lorbeerkranz mit den Corpsfarben nieder. Regierungsrat Prof. Rupp als Vertreter des Alt-Herrenverbandes der Heidelberger Schwaben schloß sich der Kranz-niederlegung an.

Die Universität Freiburg hat an die Groß-herzogin-Witwe eine Beileidsadresse geschickt, in der betont wird, daß die Witwe, die Großherzogin Friedrich II. mit der Freiburger Hochschule verknüpft, besonders eng waren.

Die Stadtverwaltung Heidelberg hat der Großherzogin-Witwe den Ausdruck wärmster Teilnahme übermittelt und durch den ersten Bürgermeister einen Kranz am Sarge des ent-schlafenen Großherzogs niederlegen lassen.

Standesbuch-Auszüge
Sterbefälle und Beerdigungen. 16. August: Anna Maria Scherer, 74 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Scherer, Eisenbahnstationen. Beerdigung am 18. August, 12 Uhr. Eduard Franz Karl Weiden-6 a b, 78 Jahre alt, Wimer, Oberförster a. D. Beerdigung am 18. August, 12.00 Uhr.

Veranstaltungen.
Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband veranstaltet am Sonntag, 19. August, im „Felsen- (Ede Kriegs- und Scheffelstraße) ein Kinder- und Sommerfest unter Mitwirkung der Musikabtei-lung, des Männerchors im D.O.B. und anderer Künstler. Die Veranstaltung findet für Kinder nach-mittags um 4 Uhr statt, das Sommerfest dage-gegen um 8 Uhr abends. Nur bei günstiger Wite-rung ist die Durchführung der Veranstaltung mög-lich.
Freiwillige Feuerwehr R. Mühlburg. Das Corps bezieht in feierlicher Weise am Samstag, den 18. Au-gust, die Feiern des 30jährigen Bestehens unter Mit-wirkung des Turnvereins Mühlburg, des Gesang-vereins Frohstinn Mühlburg und einer Abteilung der Karlsruher Feuerwehrkapelle. Die Feiern finden im Festsaal zu den „Drei Eichen“ statt. Das vor-gezeichnete Programm ist sehr reichhaltig. Mit dieser Feiern ist auch zugleich die Erhebung der Feuerwehr-leute durch die Regierung und die Stadtverwaltung verbunden. Die Leitung hat Kommandant Adolf Dold. Der Anfang ist auf abends 8 Uhr festgesetzt. An das Programm schließt sich ein Festball, der die Teilnehmer in bester Stimmung zusammenhalten wird.

Verlangen Sie überall: bei den Kollektoren, im Warenhaus Geschw. Knopf, im Musikhaus Schläile, in den Zigarren-Geschäften
Ziehung garantiert 31. August
Nur BÜHNEN-LOSE blaue Lose zu 50 Rpf.

Wichtig für Auslandsdeutsche.

Auf Grund des Kriegsschadenschlussgesetzes vom 30. März 1928 beginnen jetzt die Barauszahlungen an die Auslandsdeutschen, Verdrängten und Vertriebenen; es werden auch die Eintragungen ins Reichsschuldbuch vorgenommen.

Die gleiche Organisation warnt übrigens alle Auslandsdeutschen und Verdrängten, die eingetragenen Schuldbuchforderungen mit hohen Verlusten zu verkaufen.

Kind. Eine weibliche Kindesleiche wurde, wie der Polizeibericht meldet, bei Durlach in der Pfingst aufgefunden. Wie festgestellt ist, handelt es sich um ein neugeborenes, lebensfähiges Kind, das getötet worden ist.

Vorbereitende Schließung der Badischen Landesbibliothek. Die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe ist gemäß den Satzungen wegen Reinigung vom 20. bis 30. August geschlossen.

Tagesanzeiger

Samstag, den 18. August 1928.

- Städt. Konzerthaus Commerperce: 7 1/2 Uhr: „Ein Walzertraum“.
Stadtpark: Abends 8 Uhr: Feuerwerk, Konzert der Feuerwehrrakete, bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen.

Veränderungen im Beamtendienst.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufelegungen der vormaligen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Finanzministerium.

Ernannt: Wirtschaftskammerinspektor August Zimmermann in Baden zum Finanzsekretär; technischer Sekretär Eugen Kaiser in Karlsruhe zum technischen Sekretär; Kassassistent Johann Fuchs in Säckingen zum Kassassistenten; Oberassistent Ludwig Sed in Karlsruhe zum Kassassistenten; die Oberassistenten Karl Schorb in Karlsruhe und Karl Schreier in Bruchsal zu Kassassistenten, die Oberassistenten Emil Engelhardt und Ludwig Martin in Karlsruhe zu Kassassistenten; Heiter Emil Melinger in Karlsruhe zum Kassassistenten; technischer Sekretär Karl Spehl in Karlsruhe zum Kassassistenten; die Kassassistenten Albert Hornung und Karl Köhler in Karlsruhe zu Kassassistenten.

Ministerium des Kultus und Unterricht.

Ernannt: zum Kreisoberlehrer: Kreislehrer Dr. Otto Ehner in Konstanz.

Zum Stadtoberlehrer: Stadtschulrat Ernst Hofmann in Pforzheim.

Zu Direktoren großer Volks- und Fortbildungsschulen: die Stadtschulräte Karl Höfler in Bruchsal und Georg Bötter in Konstanz, sowie Rektor Heinrich Wintermantel in Offenburg.

Zu Direktoren von Volks- und Fortbildungsschulen: die Direktoren Julius Berger in Willingen; Dr. Theodor Fumert in Gaggenau; Adam Franz in Wehrheim; Gustav Seefarth in Bruchsal; Edmund Wöhler in Baden und Heinrich Wolf in Säckingen.

Zu Studienräten: Reallehrer Franz Dirsch an der Bürgerschule in Wolfach und Taubstummenlehrer Friedrich Häfelin, Leiter der Schwesternschule in Mannheim.

Die Kreislehrer: Binal, Karl, Oberrealschule Heidelberg; Bollinger, Friedrich, Oberrealschule Pforzheim; Friedel, Otto, Bundesoberschule Karlsruhe; Ganslofer, Edgar, Oberrealschule Konstanz; Greiner, Friedrich, Berufshausmannschule Pforzheim; Guldin, Karl, Realschule Bruchsal; Gummel, Karl, Aufbaurealschule Badr; Kirchner, Ernst, Notend-Oberrealschule Freiburg; Kauer, Julius, Oberrealschule Baden; Mangold, Adolf, Oberrealschule Offenburg; Mutter, Karl, Gymnasium Durlach; Rohrer, Hermann, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe; Rothemel, Josef, Berufsschule Mannheim; Schaaf, Adolf, Realgymnasium Willingen; Schädel, Theodor, Realgymnasium Freiburg; Schwarz, Emil, Heimbols-Oberrealschule Karlsruhe; Senner, Karl, Lehrerbildungsanstalt Heidelberg; Siefert, Ludwig, Lehrerbildungsanstalt Freiburg; Spinaagel, Heinrich, Friedrich-Gymnasium Freiburg; Stöber, August, Gymnasium Pforzheim; Thoma, Karl, Oberrealschule Rastatt; Vetter, Eugen, Gymnasium Baden; Waldraff, Theodor, Gymnasium Heidelberg.

Die Musiklehrer: Kutenrieth, Otto, Lehrerbildungsanstalt Heidelberg; Binder, August, Realgymnasium Pforzheim; Frib, Artur, Realschule Karlsruhe; Haupt, Leopold, Mädchenrealschule Konstanz; Hoffmeister, Emil, Lehrerbildungsanstalt Freiburg; Jung, Wilhelm, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe; Kub, Hugo, Oberrealschule Heidelberg; Mack, Friedrich, Realgymnasium I Mannheim; Pracht, Robert, Bundesoberschule Karlsruhe; Rahnner, Hugo, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe; Reiter, Christian, Oberrealschule Heidelberg; Schläger, Friedrich, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe; Steinhardt, Franz, Goetheschule Karlsruhe.

Die Reallehrer: Anshütz, Karl, Verordnungs-Gymnasium Freiburg; Bar, Ernst, Gymnasium Konstanz; Ball, Otto, Mädchenrealschule Baden; Balles, Ludwig, Oberrealschule Kober; Bental, Alfred, Realschule Bruchsal; Bollheimer, Edmund, Mädchenrealschule Pforzheim; Diklin, Ernst, Notend-Oberrealschule Freiburg; Eberhardt, Karl, Oberrealschule Heidelberg; Eckert, Robert, Heimbols-Oberrealschule Karlsruhe; Friedenauer, August, Pflanzenschule Mannheim; Gölke, Ernst, Gymnasium Pforzheim; Keller, Karl, Gymnasium Mannheim; Kern, Hermann, Gymnasium Offenburg; Kraus, Ferdinand, Realgymnasium Ettlingen; Lorenz, Guido, Realschule Breiten; Maier, August, Aufbauschule Ettlingen; Milner, Wilhelm, Gymnasium Karlsruhe; Mühlert, Friedrich, Realschule Bruchsal; Müller, Benedikt, Realgymnasium Freiburg; Neid, Friedrich, Mädchenrealschule Heidelberg; Rahnner, Siegfried, Realschule Oberkirch; Rothemann, Jakob, Realschule Wehrbach; Schöne, Emil, Realgymnasium Wehrbach; Stierli, Rudolf, Eiltalerschule Freiburg; Weiler, Josef, Realschule Breiten; Weheneder, Anton, Realschule Erlenbach.

Die Taubstummenlehrer: Herr, Rolf, Taubstummenanstalt Heidelberg; Dörner, Hermann, Taubstummenanstalt Heidelberg; Dehler, Karl, Taubstummenanstalt Wehrbach; Schär, Max, Taubstummenanstalt Heidelberg; Schilling, Benedikt, Taubstummenanstalt Heidelberg; Stetter, Hermann, Taubstummenanstalt Heidelberg; Trüffel, Alfred, Taubstummenanstalt Heidelberg; Wagner, Wilhelm, Taubstummenanstalt Heidelberg; Wannenmacher, Leo, Taubstummenanstalt Wehrbach.

Die Turnlehrer: Kähler, Friedrich, Landesturnanstalt Karlsruhe; Lattner, Artur, Landesturnanstalt Karlsruhe.

Der Hauslehrer: Kimmelman, Alois, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe.

Zum Direktor des General-Landesarchivs: Oberarchivar Dr. Hermann Vater; zum Oberarchivar: Archivar Dr. Otto Carls; zum Oberrechnungsrat: Verwaltungsoberinspektor Heinrich Frey, sämtliche am General-Landesarchiv; zum Bibliotheksinspektor: Bibliotheksinspektor Friedrich Viede an der Landesbibliothek; zum Studienrat: Schulinspektor Hermann Ewerdt an der Kunstgewerbeschule Pforzheim; zum Finanzinspektor: Finanzinspektor Wilhelm Schumann an der Landesbibliothek; zum Verwalter: Direktor August Bachmann an der Landesbibliothek; zum Gartenmeister: Oberassistent Wilhelm Regelmann an der Kunstgewerbeschule Pforzheim; zum Werkführer: Oberassistent Karl Kähler; zum Kassassistenten: Kassassistentin Hilja Weber; zum Kassassistenten: Oberassistentin S. Schmidt, sämtliche am Landesarchiv; zu Studienräten: die Reallehrer Dr. Friedrich Merkel und Adolf Bernhardt, Landeslehrer Karl Kähler und Gewerbelehrer Edwin Fritsch, zum Rechnungsrat: Verwaltungsoberinspektor Ludwig Knorr, zum technischen Sekretär: technischer Assistent Franz Danmann, alle am Staatsarchiv in Karlsruhe; zum Hausmeister: Aufseher Friedrich Staiger an der Schnitzerschule in Pforzheim.

Zum Oberrechnungsrat: der Finanzinspektor Volentz, Hermann, bei der Zentralarchivverwaltung in Karlsruhe.

Zum Maschinenmeister: der Oberassistent Sid. Conrad, Lehrerbildungsanstalt Heidelberg, der Maschinenmeister Karl Kähler, Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das Tiefdruckgebiet im Norden hat über Skandinavien neue Energie erhalten (starke Erwärmung der Vorderseite: getriggerte Frühtemperaturen in Kurland und Finnland 20 Grad) und ist wieder vertieft. Sein Wirkungsbereich hat sich daher vorübergehend weiter nach Süden erweitert, so daß gestern morgen in den nördlichen Teilen unseres Gebietes wieder Bewölkung mit leichtem Regen auftrat, während im Süden das heitere Wetter anhielt. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß sich das im Westen liegende Hochdruckgebiet mit weiterer Annäherung seinen Einfluß durchsetzen wird.

Wetterausichten für Samstag: Meist heiter, trocken und tagsüber wärmer.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Sonntag abend: heiter bis wolfig, trocken, warm.

Badische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe über NN, Lufttemp. in Schatten, Lufttemp. in Sonne, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag in 24 Stunden.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe über NN, Lufttemp. in Schatten, Lufttemp. in Sonne, Windrichtung, Windstärke, Wetter.

Rheinwasserstand. 18. August. Badst. 2.74 m, Sauterrietel 2.84 m, Mauer 3.97 m, Raubst. 2.68 m.

Reformlebensmittel. Wir führen, gestützt auf unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiete des Nahrungsmittelwesens, auch in bezug auf Reformnahrungsmittel nur wirklich wertvolle Artikel, vorerst in den folgenden Verteilungsstellen: Herrenstr. 14, Boethstr. 28, Bunsenstr. 9, Hardtwald-Siedlung, Gartenstadt Müppure. LEBENSBEDÜRFTNISVEREIN

Familien-Nachrichten. Geburten: Max Deß und Frau Else, geb. Landauer, Karlsruhe, Tochter. Vermählungen: Dipl.-Ing. Willy Mahl und Herta Mahl, geb. Waser, Karlsruhe. Gestorben: Frau Anna Scherer, geb. Klob, Karlsruhe, 76 Jahre.

Patentanwalt Ohnimus, einziger Patentanwalt in Karlsruhe wohnt jetzt Gartenstr. 52. Dauerwellen haltbar sind, Widerstehen Sturm und Wind. Spezialist für Alb. Lutz. Maschinen-Knopfbocher fertigt jedes Quantum in saub. Ausführung.

Mit LUX Seifenflocken kann die Wäsche nicht leiden, wohl aber ohne sie! Rechnen Sie einmal den Wert Ihrer feineren Wäsche nach: Waschkleider, Seidenstrümpfe, Schlafanzüge, Jumper - Werte von mehr als hundert Mark in einer einzigen Wäsche! Nur echt in dieser Packung. LUX SEIFENFLOCKEN. SUNLICHT A-G MANNHEIM

Badische Rundschau.

Von einem Auto überfahren und getötet.

S. in Heilm., 17. Aug. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern nachmittags auf der Landstraße beim Ortsausgang nach Steinbach. Zwei Kraftwagen, einer von Steinbach, der andere aus Richtung von Doss Kommen, wollten ein mit Stroh beladenes Anhängerverk überholen. Das zweite Auto konnte noch im letzten Augenblick auf den Fußweg fahren und ausweichen, das erste jedoch fuhr von der Seite her auf den anderen Kraftwagen auf. Ein Insasse namens Weismann aus Baden-Baden, wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Unterleib.

Wie wir ferner zu dem schweren Unglück erfahren, befand sich der Verletzte nicht im Kraftwagen, sondern wurde auf seinem Fahrrad von dem Kraftwagen auf der Landstraße angefahren. Es ist der 50 Jahre alte Hans Weismann aus Baden-Baden. Er ist im Krankenhaus am Freitag früh 5 Uhr seinen Verletzungen erlegen und hinterläßt Frau und acht Kinder. Einzelheiten über den Unfall stehen noch aus. Es wird behauptet, der Automobilist sei ein Franzose gewesen.

bid. Kohl a. Rh., 17. Aug. Gestern Abend ereignete sich in einer hiesigen Straßenszene ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad dadurch, daß dieses in rasender Geschwindigkeit um die Ecke fuhr. Es gelang ihm deshalb nicht mehr, in vorgeschriebenen Abstand an dem Auto vorbeizufahren. Es wurde von diesem angefahren und fuhr mit voller Wucht auf den hohen Randstein auf. Der auf dem Sozius sitzende Franz Ulrich wurde in hohem Bogen in einen Garten geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb. Auch der Motorradfahrer erlitt sehr schwere Verletzungen. Beide Verunfallte wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Lenker des Motorrades hatte einen Schädel- und Armbruch erlitten, die Verletzungen des Soziusfahrers sind leichter Natur. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

dz. Forst (Bruchsal), 17. August. Der hiesige Arzt geriet mit seinem Auto auf der Rückkehr von Dambriken in einen Graben, wobei der Wagen sich überschlug und völlig demoliert wurde. Die beiden Insassen kamen mit Hautabrischungen davon.

bid. Helmsheim (bei Bruchsal), 17. Aug. Beim Überqueren der Straße wurde ein junger Mann von einem Motorrad überfahren. Er erlitt nur leichtere Verletzungen, jedoch wurden die auf dem Rade sitzenden beiden Fahrer schwer verletzt.

dz. Jütlingen (Breiten), 17. Aug. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr stießen auf der Straße Jütlingen-Reihen 2 Personenautos in einer scharfen Kurve zusammen. Beide Wagen wurden stark beschädigt, so daß sie abgeschleppt werden mußten. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon; nur der eine Führer wurde durch Glassplitter im Gesicht leicht verletzt.

bid. Mannheim, 17. August. Am Donnerstag nachmittags wurde der ledige 23jährige Arbeiter Artur Bollmann in Fabrikarwesen der Firma F. Böbele N. G. von einer rangierenden Werklokomotive überfahren und getötet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mädchenhändler?

Zwei Festnahmen.

dz. Mannheim, 17. Aug. In Friedrichsfeld gelang es der Gendarmerie, zwei Männer, einen Deutschen und einen Ausländer, festzunehmen, die des Mädchenhandels dringend verdächtig sind. Sie hatten ein Friedrichsfelder Mädchen seit Wochen mit Verhören traktiert, es bald da, bald dorthin bestellt und schließlich noch Geld den Verhören beigelegt. Das Mädchen ist jedoch nicht in die Falle gegangen.

Eine „Leo Schlageter“-Blume.

dz. Schönan, 17. Aug. Die weltbekannte Blumenzüchterei Firma A. C. Wanderschoot in Hillegom (Holland), die Blumenwiebden und Stauden in unerhörter Farbenpracht züchtet, hat unter den jetzt blühenden Feldern eine Blumenblume Blügel (tiefpurpurne), „Adalbert Leo Schlageter“ genannt.

au. Hlftadt, 17. Aug. (Spiel- und Turnfest.) Das Spiel- und Turnfest der Volksschule verlief trotz unglücklicher Witterung am Mittwoch nachmittags in bester Weise. Um 3 Uhr war Abmarsch vom Schulhaus. Ein Lied erklang die Feier. Abwechselnd erfolgten dramatische Turnübungen und ausgiebige Reigen; besonders erfreuten die zahlreichen Zuschauer die Reigen der ganz Kleinen. Leider stieg ein Gewitter auf; der Schluß der Vorführungen mußte in der Dreischalle erfolgen. Oberlehrer Baumann begrüßte den Gemeinderat, den Ortspfarrer sowie sämtliche Anwesenden. Zum Schluß erhielten sämtliche Kinder Brezeln.

m. Appenweier, 17. August, (Beerdtigung.) Ein Trauerzug erwies einem angesehenen Mitbürger die letzten Ehren: Kaufmann Franz Kupferer senior. Der Verbliebene, der 75 Jahre alt geworden ist, hinterläßt einen großen Freundes- und Bekanntenkreis.

80. Geburtstag.

s. Rheinböschheim, 17. Aug. Gestern feierte Kirchengemeinderat Georg Vacker seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch einer guten Gesundheit. Er ist geistig und körperlich noch sehr rege und nimmt lebhaft Anteil an den Ereignissen des Tages. Herr Vacker, von Hohenbühl gebürtig, übernahm von dem verstorbenen Gatten seiner Frau eine kleine Seegrabspinnerei. Mit anfänglich geringen Mitteln hat er diese zu einem bekannten Unternehmen aus-

gebaut, dem nun sein Sohn vorsteht. Wir wünschen dem Jubilar noch weitere Jahre der Gesundheit und körperlichen Frische und gratulieren ihm.

m. Pichienau, 17. August. (Kriegervereins-Tagung.) Unser Kriegerverein kann jetzt auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß sollen am Sonntag größere Festlichkeiten stattfinden, zumal hier Tagung der Kriegervereine des Unteren Danauer-Gaues abgehalten wird. Zahlreiche Militär- und Kriegervereine aus Stadt und Land haben ihr Erscheinen angefragt, sodaß bei günstiger Witterung mit einem starken Fremdenverkehr gerechnet wird.

Verkehr und Leben im Murgtal.

Brief aus Gaggenau.

Da die Arbeiten zur Erstellung des neuen Vertikalovens im Städt. Gaswerk gute Fortschritte machen, kann mit der Inbetriebnahme im September gerechnet werden. Auch der neue Brunnen dürfte dieser Tage fertig werden. Er hat eine Gesamthöhe von 3,50 Meter und eine lichte Weite von 1,50 Meter.

Durch die Inbetriebnahme der Bahnstrecke bis Freudenstadt hat der Fremdenverkehr in Gaggenau ohne Zweifel zugenommen. Um so bedauerlicher ist es, daß

das einzige Hotel in Gaggenau im kommenden Frühjahr geschlossen werden soll. Eine aufblühende und fortschrittliche Stadt ohne Hotel! Hier müßte unbedingt der hiesige Verkehrsverein eingreifen und der Reichspost-



Gaggenauer Freibad im Traischbachtal.

Photo Hahn.

Bei einer Tiefe von 18 Metern wurde ziemlich viel Wasser gefunden, so daß kein Wassermangel künftig in unserer Stadt zu befürchten ist.

Das Städt. Freibad im Traischbachtal erfreut sich über Erwarten eines sehr guten Besuchs. Die Bedenken, die ursprünglich gegen seine Erstellung erhoben wurden, sind vollständig hinfällig. Auch für das künftige Wohl ist seit einiger Zeit gesorgt. Es hat allgemein Anklang gefunden, daß ein Restaurationsbetrieb eröffnet werden.

Der erst kürzlich eingerichtete Kraftwagenverkehr Gaggenau-Baden erfreut sich eines solchen Zuspruchs, hauptsächlich von Seiten der werktätigen Bevölkerung, daß in Zukunft morgens und nach Schluß der Fabriken ein zweiter Wagen laufen muß. Auch die Strecke Gaggenau-Michelbach-Moosbrunn-Bölsersbach-Ettlingen-Karlsruhe dürfte demnächst ausgebaut werden.

verwaltung nahelegen, daß der Umbau des alten Hotels jedenfalls nicht viel billiger kommen dürfte, als die Errichtung eines neuen Postgebäudes auf dem großen freien Gelände hinter dem Hotel, das ebenfalls der Post gehört.

Die Arbeitsverhältnisse in den Fabriken sind bis jetzt zufriedenstellend. Wenn auch in einem Werk in verschiedenen Abteilungen Einschränkungen und Entlassungen vorgenommen werden mußten, so konnten doch die freierwerbenden Arbeiter in anderen Werken untergebracht werden, so daß von einer Arbeitslosigkeit hier eigentlich nicht gesprochen werden kann.

Einen angenehmen Zuwachs hat unsere Stadt erhalten, indem die schon seit einigen Jahren verwaiste Stelle eines Tierarztes nun wieder besetzt wurde. Praktischer Tierarzt Dr. Jung hat sich hier niedergelassen und seine Praxis bereits aufgenommen, ihm wurde auch die Fleischschau übertragen.

Internationale Renntage.

Gesellschaftsrevue in der Baden-Badener Rennwoche.

Der Rennplatz von Hfzheim, auf dem am 24. August die Baden-Badener Rennwoche beginnt, ist in einer einzigartigen Landschaft gelegen. Von den Tribünen aus genießt man außer den sportlichen Ereignissen ein Naturpanorama von seltener Schönheit. Für eine Woche des Jahres, die deshalb auch die „Große Woche“ heißt, wimmelt auf den Tribünen und den Rasenplätzen eine Elite der internationalen Welt, wie man sie in solcher Vielgestaltigkeit nicht zu sehen bekommt. Die Startglocke jähert alljährlich das große Welttheater der Prominenz von überalher. International bekannte Gestalten, politische Persönlichkeiten, Größen des Sports und der Gesellschaft, schöne Frauen, die ihrer Tölpelphantasie die Zügel schiefen lassen, alles, was irgendwelche Geltung hat, zeigt sich in Paradeaufmachung von ausgiebiger Eleganz.

Mancher, der für den Pferdesport kaum etwas übrig hat, kommt nur, um dieses Theater der Eleganz zu bestaunen. Das Vergnügungsprogramm der „Großen Woche“ bringt jedem etwas und jedem, der es will, etwas anderes, der Gipfel des Vergnügens ist aber immer wieder das Bild der Hfzheimer Renntage, das in ihrem Wechsel durch einen glänzenden Auschnitt aus dem eleganten Leben aller Welt wie eine Gesellschaftsrevue das Auge fesselt.

Mannheimer Herbstrennen.

Die Ausschreibung für die Herbstrennen in Mannheim am 9., 12. und 16. September, die der Badische Rennverein veranstaltet, liegt nun vor. Am Sonntag, 9. September, steht der Badenpreis im Mittelpunkt der Ereignisse. Das Flachrennen über 2800 Meter für Pferde aller Länder ist neben einem Ehrenpreis mit Geldpreisen von insgesamt 7000 M. ausgestattet. Die übrigen sechs Rennen des ersten Tages weisen Dotierungen von 4100, 3000, 2400 Mark auf.

Am zweiten Tage bildet der Preis von der Falz im Herrenreiter-Jagdrennen über eine Strecke von 4000 Meter das Hauptereignis. Den Höhepunkt der Veranstaltung wird man im Herbstpreis mit 9000 Mark erblicken. Dieses 4800 Meter führende Jagdrennen ist offen für Pferde aller Länder und wird am dritten Tage gelaufen.

Insgesamt wurden für die 21 Rennen 79 800 Mark ausgesetzt, gegen 78 200 Mark im Vorjahre. Die zwölf Flachrennen sind insgesamt mit 43 900 M. dotiert, die neun Hindernisrennen mit 35 900 Mark.

Am ersten und dritten Tage beginnen die Rennen um 2 1/2 Uhr, am zweiten Tage um 3 Uhr.

Viehseuchen-Entschädigungen.

Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern ist zur Bedienung des auf Grund des Viehseuchenschutzgesetzes vom 20. Oktober 1910 von den Tierbesitzern zu erlegenden Aufwands an Seuchenschutzmaßnahmen für das Rechnungsjahr 1927 eine Umlage von 40 Pf. für jedes Stück Rindvieh zu erheben.

Felddiebstähle und Unwetter.

id. Bellheim, 17. Aug. In den letzten Tagen wurde hier eine Reihe von Felddiebstählen entdeckt. Es wurden Weizen, Gerste, Zwiebeln entwendet. Von den Diebstählen wurden die Acker von August Schulz, Anton Kern und Karl Kleinert betroffen.

Bei dem letzten Unwetter wurden die Laubfelder in der Gemarkung Mühlheim und Bördt durch Hagelschlag fast ganz vernichtet. Obstbäume wurden zum Teil wie Streichhölzer geknickt, andere wieder aus den Bürgeln gerissen.

Tagungen.

Wanderversammlung der Deutschen Ton- und Ziegelei-Industrie.

In außerordentlich großer Zahl haben sich die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Ton- und Ziegelei-Industrie e. V. zu ihrer Wanderversammlung in Konstantz eingefunden, die in den Tagen vom 15. bis 18. August abgehalten wird. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem Begrüßungsabend. Am Donnerstag fand eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des Reichsverbandes statt. Stadtrat N. Vogel-Gerne i. B. begrüßte die Erschienenen und den Vertreter der badischen Staatsregierung und des Landeskommissars.

Architekt Hofherr-Berlin sprach über „Der Ziegel im Wettbewerb mit neuen Bautechnologien“. „Wissenschaft und Ziegeleiindustrie“ behandelte Professor Dr. Rinike-Charlottenburg. Der Leiter der Tarifabteilung der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände — Berlin, Dr. Friedrich Schlemmer, sprach über „Lohnpolitik und Wirtschaft“. Seine Darlegungen gipfelten in der Feststellung, daß die Lohnfrage zur Existenzfrage sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer geworden sei. Eine Ergänzung dieses Vortrages bildeten die Worte des Oberregierungsrates a. D. Dr. Frisch-Knecht über tarifpolitische Fragen. — Gegen 1 Uhr mittags konnte die Hauptversammlung geschlossen werden, der dann eine Besichtigung der Maschinenfabrik Ariur Nietzer in Konstantz-Petershausen folgte. Abends fand im Kongressgebäude ein Festakt mit Abendessen statt. Der Freitag brachte eine Sonderfahrt nach Luzern und Vierwaldstättersee.

Hoteltagung.

Die 8. Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Hotels und Restaurants und verwandter Betriebe findet am 28. Sept. in Baden-Baden statt.

Ein Telegramm des Landesverbandes der Deutschen Friedensgesellschaft.

Der Badische Landesverband der Deutschen Friedens-Gesellschaft hat an den Reichskanzler nach Berlin folgendes Telegramm gerichtet: „Der Badische Landesverband der Deutschen Friedens-Gesellschaft erhebt gegen den Kabinettsbeschluss, den Bau des Panzerkreuzers A zu beginnen, scharfen Protest, da dieser Beschluß dem am 20. Mai zum Ausdruck gekommenen klaren Willen des Volkes widerspricht. Die Möglichkeit, eine solche Summe am Reichswehretat einzuparen, beweist die Berechtigung des Kampfes der Deutschen Friedens-Gesellschaft gegen die Höhe dieses Etats.“

Gerichtssaal

Aus dem Karlsruher Schöffengericht.

Ein Bäckermeister aus Karlsruhe war wegen Verstoßes gegen §§ 3 und 12 der Bestimmungen über die Arbeitszeitverordnung zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil er in zwei Fällen in seinem Betriebe vor 5 Uhr morgens hatte arbeiten lassen. Er erhob Einspruch, bestritt aber vor Gericht nicht, daß vor 5 Uhr morgens in seiner Bäckerei gearbeitet wurde, machte jedoch geltend, daß die Brötchen nicht rechtzeitig fertig geworden wären. Er hätte im andern Falle seine Kundschaft verloren.

Der Einzelrichter ermäßigte die Geldstrafe auf 70 Mark mit der Hoffnung, daß der Angeklagte künftig die Vorschriften einhält.

Wegen Rückfallsdiebstahls stand der 41 Jahre alte vorbestrafte Medner Albert Gerst aus Forzheim vor dem Einzelrichter. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, mittellos, stahl er in Durlach ein Fahrrad, für dessen Erlös er sich Arbeitskleider anschaffen wollte. Ehe er diese Absicht ausführen konnte, wurde er festgenommen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Zuchthaus. Das Gericht billigte mildernde Umstände zu und sprach eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten (abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft) aus. Der 25 Jahre alte vorbestrafte Tagelöhner Oskar Wad aus Oermschel hatte Arbeitskollegen um Kleidungsstücke bestohlen. Wegen Rückfallsdiebstahls erhielt er vier Monate Gefängnis.

Schuhwaren-Ausverkauf wegen Umbau **10% Rabatt** Rest- und Einzelpaare weit herabgesetzt. **Schuhhaus Götz** Schützenstr. 44

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Geld knapper.

Leicht abgezwängt. — Realisationen. — Schluß schwach. — Später lebhafter.

Berlin, 17. August. (Zusammenfassung.) Auch heute eröffnete die Börse im Gegenfatz zum vordorhergehenden Verkehre, der eine etwas freundlichere Tendenz zeigte, in leicht abgezwängter Haltung. Der weitere Rückgang des Tagesgeldes an der Neuporfer Börse auf 4,5 Prozent und die feste Haltung der übrigen internationalen Börsenplätze blieb eindrucklos. Auch das Steigen der Produktionszahlen der Rohstoffindustrie und der befriedigende Jahresabschluss einer Großbank vermochten keine Anregung zu geben. Die Bankensumme blieb dem Börsengeschäfte weiter fern und die Provinz neigte auch heute mehr zu Realisationen. Die wenigen Kaufaufträge, welche zur Ausführung kamen, waren meist limitiert. Verstimmt wirkte die leichte Anspannung am hiesigen Geldmarkt, worin man ein Zeichen für eine weitere Verknappung am Ultimo zu sehen beabsichtigt. Das Kursniveau erfuhr durch eine Abmilderung von 1 bis 2 Prozent. Einige Umsätze wurden wieder in Spezialwerten getätigt, von denen heute wieder Elektrowerte mehr beachtet waren.

Der Geldmarkt wies heute wieder eine leichte Verknappung auf. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 6-7,5 Prozent, für erste Adressen auch auf 5,5-7 Prozent, für Monatsgeld auf 8-9 Prozent und für bankierliche Warenwechsel auf 6,87 Proz.

Der internationale Devisenmarkt zeigte kaum eine Veränderung. Kabel gegen Berlin stellte sich auf 4,190-4,194, Kabel gegen London auf 4,8587 bis 4,8640, London gegen Paris auf 124,23-124,25, London gegen Berlin auf 20,8575.

Nach Festlegung der ersten Kurse wurde die Tendenz auf Nachrichten von einem festen Beginn der Londoner Börse und Meldungen von Kursbesserungen der Kaufkraftwerte etwas freundlicher. Das Geschäft erfuhr zunächst in Glanzstoff und Elektropapieren eine geringfügige Belebung.

Im Verlaufe vermochten die beträchtlichen Steigerungen in Glanzstoff und Bemberg keine Belebung des Geschäftes auszulösen. Die Tendenz blieb weiter lüftlos bei vollkommener Stagnation. Glanzstoff hatten 7 und Bemberg 8 Proz. gegen ihre erste Notiz gemindert. Sogar sind noch Polypbon mit einer 2proz. Kurssteigerung zu erwähnen. Auch Bemberg waren bei einigen Umsätzen befestigt. Die übrigen Werte mußten ihre ohnehin schon geringen Kursbesserungen später meist wieder hergeben. Etwas Beachtung fanden Rhein. Stahl, die sich im Verlaufe um 1,25 Proz. verbessern konnten. Der Privatdiskont blieb mit 6,92 Prozent für beide Sichten unverändert.

Die anhaltende Stagnation, sowie Befürchtungen über eine Heraussetzung des Privatdiskontsatzes ließen gegen Schluß des offiziellen Verkehrs die Kurse weiter abgleiten. Die Spekulation schritt auch mehrfach zu Kursabgaben. Die Börse schloß durchweg zu den niedrigsten Tageskursen. Nachdrücklich hörte man: Danabank 266, Reichsbankanteile 202,5, Sapag 162, Nordb. Lloyd 185, A.G. 175, Gasfärl 266, Siemens 374, Farben 294, Müllers 106, Deutsche Erdöl 189, Sarpener 188,5, Rhein-Neuseen 181, Gelsenkirchen 126, Daimler 107,5, A.G. 85, Ver. Glanzstoff 557, Bemberg gut gehalten, 486, Polypbon 450, Salzwerk 439, Dümwerke 295, Maschinenbau Papier 270, Stbfr 256, Mißbisch I und II 51,10, III 56,75, Reubefig 17.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. August. (Zusammenfassung.) Die Abendbörse lag vollständig still und fast geschäftlos. Die in sehr geringer Zahl notierten Kurse lagen um Bruchteile eines Prozents über den hiesigen Kursen des Mittagsgeschlusses. Die Geschäftstille ist teils auf den morgigen Parteitag der Sozialdemokraten, teils

Devisen.

Berlin, den 17. August 1928

	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168,07	168,41	168,12	168,46
Buenos Aires 100 Pes.	1,765	1,770	1,767	1,771
Brüssel 100 Belg.	58,29	58,41	58,30	58,42
Oslo 100 Kronen	111,80	112,02	111,84	112,06
Kopenhagen 100 Kr.	111,85	112,07	111,85	112,08
Stockholm 100 Kr.	112,16	112,38	112,18	112,40
Helsingfors 100 F.	10,547	10,567	10,550	10,570
Italien 100 Lit.	21,92	21,96	21,93	21,97
London 100 P.	20,340	20,380	20,345	20,385
New-York 1 Doll.	4,190	4,198	4,192	4,200
Paris 100 Frcs.	16,375	16,415	16,36	16,40
Schweiz 100 Frcs.	80,69	80,85	80,69	80,85
Spanien 100 Pes.	59,80	59,98	59,85	59,97
Japan 1 Yen	1,869	1,873	1,878	1,882
Rio de Jan 1 Milr.	0,499	0,501	0,500	0,502
Wien 100 Schilling	59,07	59,195	59,10	59,22
Prag 100 Kr.	12,413	12,43	12,427	12,447
Jugoslawien 100 Dir.	7,371	7,382	7,368	7,382
Bulgarien 10000 Kr.	73,06	73,20	73,06	73,20
Bulgarien 100 Leva	3,028	3,034	3,028	3,034
Lissabon 100 Escud.	18,88	18,92	18,93	18,97
Danzig 100 Gulden	81,33	81,49	81,30	81,46
Konstantinop. 1 P.	2,163	2,167	2,158	2,162
Athen 100 Drachm.	5,426	5,436	5,426	5,436
Kanada 1 Kan. Doll.	4,194	4,199	4,193	4,201
Uruguay 1 Peso	4,286	4,294	4,293	4,301
Kairo 1 äq. Pfund	20,862	20,90	20,86	20,90
Island 100 Kronen	92,16	92,34	92,16	92,34

Wasser Devisenbörse. Amtliche Mittelfurze vom 17. August. (Mitteltitel von der Wasser Handelsbank.) Paris 20,28%, Berlin 128,82, London 25,21, Mailand 27,16, Brüssel 72,25, Holland 208,30, Neuporf: Kabel 5,1985, Schek 5,1840, Kanada 5,19, Argentinien 2,19, Madrid und Barcelona 86,55, São Paulo 188,65, Kopenhagen 188,65, Stockholm 189,05, Belgrad 2,12%, Bukarest 3,16%, Budapest 90,55, Wien 73,23, Warschau 58,20, Prag 15,39, Sofia 3,75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 17. August

Mitgeteilt von Baer & Elent, Bankgeschäft, Karlsruhe	
Alles zirk.	
Adler Kali	101
Badenia Druckerei	120
Badenia Maschinen	17
Brown Ioverie	158
Deutsche Lastauto	24
Deutsche Petroleum	87
Umsol	90
Itterkraftwerke	15
Kali Industrie	248
Alles zirk.	
Hammerkirsche	40
Karler Lebensversicher.	250
Krugersbäl	188
Mönliger Brauerei	150
Rastatter Waggon	13
Rodi & Wiensberger	65
Spinerei Köllnau	120
Spinerei Offenburg	150
Zuckerwaren Speck	0

G. = gesucht.

auf andere unfunktionierbare Geräte zurückzuführen. Banken waren unverändert, zum Teil etwas befestigt. Anleihen: Neubefig 17,5, Proz. Dt. Schutzgebiete 6,25, Bankaktien: Barmer Bankverein 142,5, Commerz- u. Privatb. 185, Darmst. u. Nationalb. 267,5, Deutsche Bank 166, Diskonto-Gesellsch. 159,5, Dresdner Bank 167,75, Metallbank 189,5, Reichsbank 268,5, Bergwerks-Aktien: Andrus 83,5, Gelsenk. 127,25, Harpen 154, Kallw. A.G. 251, Westeregeln 257, Müldnerwerke 191,25, Mannesmannröhren 180, Mansfelder Bergbau 110, Phönix Bergbau 92, Rhein. Braunk. 275, Rhein. Stahl 143,5, Ver. Königs- u. Laurabütte 73,5, Ver. Stahlwerke 97,25. Transportwerte: Sapag 161,5, Nordb. Lloyd 152. Industrie-Aktien: Adlerwerke Kleiner 138, A.G. Stammaktien 176,5, Zement Heidelberg 138, Daimler

Motor 107,5, Dt. Erdöl 188,5, Dt. Zinnoberwerke 268, Elekfr. Licht u. Kraft 215, Elekfr. Rief-Ges. 188, Göttinger Meiß. 47, A.-G. Farben 264,25, Feiten u. Gutkeanme 187, Gasfärl 268, Goldschmidt 24, 98,5, Holzperforation 118,7, Mainkrattwerke 120, Peters Union 106,5, Rührerwerke 109,25, Schuler Gl. 256, 202,50, Siemens u. Halske 874, Thür. Rief. Götze 105,5, Voigt u. Häffner 287, Wagh u. Freytag 145, Zellst. A.G. 217, Zellstoff Wabbehof 24.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 17. August. (Drachbericht.) Tendenz ruhig. Es notierten: A.-G. Farben 267, Zellstoff Wabbehof 24, Deutsche Zinnober 268, Westeregeln 258, A.S.L. 62, Daimler-Benz 103.

Süddeutsche Produktenmärkte.

Mannheim, 16. August.

Die günstigen Berichte über die Ernteausichten in Kanada, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie in Europa brachten zu Anfang der Woche einen ganz wesentlichen Preisrückgang. Daraufhin war am letzten Montag ein recht lebhaftes Geschäft in Weizen, und sowohl unsere Händler, als auch die Mühlen nahmen größere Käufe vor. In den darauffolgenden Tagen kam die Einkaufstätigkeit wieder fast vollkommen zum Stillstand. In Mannheim disponibler Inlandszweigen wurde mit 25 bis 25,25 und Auslandszweigen, je nach Provenienz, mit 26-29 Nm. per 100 Kg., waggonfrei Mannheim, gefandelt. Roggen verkehrte in Uebereinstimmung mit Weizen in recht ruhiger Haltung. Hafer lag ruhig, zumal in neuem Hafer größeres Angebot herauskam. Man zahlte für neuen Inlandshäfer 22,75-23,50 Nm. per 100 Kg. je nach Qualität, franko Mannheim. Auch in Gerste ist das Angebot reichlicher geworden. Die Händler suchen indes nur hervorragende Qualitäten zu kaufen. Für badische, heftische, württembergische und fränkische Braugerste bewegten sich die Forderungen zwischen 26,75-28,25 Nm. und für prima Pfälzer Gerste zwischen 28-28,75 Nm. per 100 Kg., waggonfrei Mannheim. Futtergerste ist zu 28-28,50 Nm. käuflich. Mais war durch die ermäßigten Abladungspreise von Argentinien beeinflusst und lag im allgemeinen etwas schwächer. Für gelben La Plata-Mais wurden 27,75 Nm. per 100 Kg., brutto für netto, einschließlich Säden, angelegt. Futtermittel verkehrte unter dem Einfluß der ermäßigten Getreidepreise in recht ruhiger Haltung und der Konsum beschränkte sich darauf, seinen notwendigen Bedarf zu decken. Für feine Weizenkleie forderte man heute 14,25, für grobe 14,75, für Biertraber 18,50-19,25, für Malzkeime 17,50-18, für Palmkernkuchen 21,25, für Rapskuchen 19,75-20, für Erbsenkuchen 24,25 und für Sojabohnen 22 Nm. per 100 Kg., Frachtparität Mannheim.

Hopfen hatten ruhigen Markt, zumal die Berichte über die Ernteausichten, nachdem Regenfälle eingetreten sind, günstiger lauten. Die Preise können im allgemeinen als unverändert bezeichnet werden. Mehl verkehrte die ganze Woche hindurch in ruhiger Haltung bei bescheidenen Umsätzen. Für süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null, werden Preise von 34,10-34,25 und für süddeutsches

Roggenmehl von 38-34,50 Nm. per 100 Kg., frei Waggon Mühle, gefordert. Die Situation an den Tabakmärkten hat seit unserem letzten Bericht keine Veränderung erfahren. Die Berichte über die Entwicklung der Tabake besagen, daß die Ausichten infolge der niedergegangenen Regenfälle günstiger seien.

Süddeutscher Kohlenmarkt.

Unter dem Einfluß der Sommerabgabe hat sich das Hausbrandgeschäft am süddeutschen Kohlenmarkt auch in den letzten Wochen weiter ziemlich lebendig gehalten. Dagegen hat das Geschäft in Industrie-kohlen durch die unverkennbare rückgängige Konjunktur in der süddeutschen Industrie eine Einbuße erfahren. Aber nicht allein aus diesem Grunde haben die Abriufe in Industrieöfen eine Verminderung erfahren, vielmehr ist der Wettbewerb erheblich schärfer geworden, wozu in erster Linie die englische Kohle profitieren konnte. Was in den letzten Wochen an englischen Kohlen an den süddeutschen Markt kam, erreichte eine bislang kaum erhoffte Höhe, eine Folge wohl auch der von der Ruhr hergeleiteten vorgenommenen Kohlenpreiserhöhung. Hauptbesteller der englischen Kohle sind weiterhin die süddeutschen Gas- und Elektrizitätswerke, von denen letztere durch den sinkenden Wasserstand mehr und mehr zur Dampftrief übergeben müssen. Die Öfen- und Industriekohlen werden unter den Ruhrpreisen. Die holländischen Lieferungen nach Süddeutschland haben in den letzten Wochen ebenfalls eine ansehnliche Steigerung erfahren. Die Saar ist in bisherigen Rahmen unverändert am Marke, für Braunkohlenbrückens ist die Lage unverändert sehr gut.

Schrottmärkte.

Die Lage auf dem Schrottmärkte hat sich in den letzten 14 Tagen kaum verändert. Das Geschäft ist ziemlich ruhig geblieben. Obwohl der Streik in den schwedischen Erzküchen nunmehr beendet ist, ist in dem Schrottblatz der Hohenloherwerke keine Veränderung eingetreten. Im Herbst ist aus den schwedischen Erzküchen infolge Aufhörens der Verschiffungsmöglichkeiten kein Material zu bekommen. Am 10. August wurde der Preis für Schmelzeisen auf 87 Nm., d. h. um 1 Nm. je Tonne für Frachtpreis Weisweid herabgesetzt. Der Preis für Gußeisen wurde gleichfalls um 1 Nm. auf 58 Nm. auf der Frachtpreis Essen ermäßigt. Für Weichschmelze und Drehschmelze sind Preissteigerungen nur von Fall zu Fall gewahrt worden. Interessant ist der Rückgang der Schrotteinfuhr auf 12 479 Tonnen im Juni gegen 10 014 T. im Mai, während sich die Ausfuhr im gleichen Zeitraum von 13 940 T. auf 26 080 T. im Juni erhöhen konnte.

Großkraftwerk

Mannheim A.G.

25 Prozent Zunahme des Stromabfuges.

Die Gesellschaft, an der die Redar-A.G., ferner die Palawerke, die Stadt Mannheim und die Badische Landes-Elektrizitäts-Vorversorgungs-A.G. beteiligt sind, weist für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr nach Abzug sämtlicher Unkosten ein Geschäftsergebnis von 1 101 890 (1 050 794) Nm. aus. Davon werden für Erneuerungen 598 262 (579 374) Nm. abgesetzt, ferner für Anleihen 225 500 (282 564) Nm. aufgewendet. Der verbleibende Reingewinn vermindert sich somit leicht auf 195 728 (203 113) Nm. Die Gewinnverteilung bleibt unverändert und wird mit 7 Proz. auf 2 Mill. Nm. Stammaktien, 10 Proz. auf 150 000 Nm. Vorrugsaktien A und 15 Prozent auf 36 000 Nm. Vorrugsaktien B in Vorschlag gebracht. Als Gewinnvortrag verbleiben nach Zurückweisung von 30 000 Nm. (wie i. V.) an den Reservefonds 5320 (12 713) Nm.

Der südliche Stromabfluß erhöhte sich auf 176 503 501 Kilowattstunden, also eine Zunahme um etwa 25 Prozent gegen das Vorjahr. Die Zunahme entfiel hauptsächlich auf die Stadt Mannheim und die Kraftwerk-Rhein-Anstaltengesellschaft, während die im vorigen Bericht erwähnten Ausschüßleistungen an das Kraftwerk Gomburg der Palawerke in diesem Jahre relativ zurückgingen. Im eigenen Werk wurden 135 865 000 Kilowattstunden erzeugt, der Rest zum größten Teil als Ueberflußstrom von Wasserkräften bezogen. Im Herbst 1927 kam das Kraftwerk Heidenheim der Stauffuse Badenburger der Redar A.G., dessen Gesamtzeugung die Gesellschaft abzunehmen verpflichtet ist, in Betrieb. Das Großkraftwerk Mannheim bezog aus dieser Wasserkraft ca. 15 Mill. Kilowattstunden. Mit dem Elektrizitätswerk Rheinbessen in Worms wurde ein Vertrag auf Stromlieferung abgeschlossen, der sich zunächst auf Ueberflußstromlieferungen erstreckt, jedoch einen weiteren Ausbau vorsieht. Zu Lasten der Gesellschaft ging die Beschaffung des Kohls bis zur badischen Landesgrenze. (D. G. Z. am 10. September.)

Wirtschaftliche Rundschau

Seidelberger Federhalterfabrik Koch, Beyer u. Cie. A.G. in Heidelberg. Die G.-B. genehmigte den Abschluß für 1927/28 mit 418 224 Nm. Verlust, der durch die in der G.-B. vom 27. April d. Js. beschlossenen Zusammenlegung des A.-B. im Verhältnis 10 : 1 von 500 000 Nm. auf 50 000 Nm. getilgt wurde. Bekanntlich beschloß die G.-B. seinerzeit Wiedererhöhung des A.-B. um 400 000 Nm. Da die Sanierung erst in der nächsten Bilanz zum Ausdruck kommt, hat der Bericht für 1927 keine Bedeutung. Die Gesellschaft teilt mit, daß es ihr gelungen ist, das Geschäft wieder aktiv zu gestalten. Eisenburger Kautschukmanufaktur A.G. in Eisenburg. Die Gesellschaft wird für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr auf 1 065 000 Nm. Aktienkapital eine Dividende von vier bis sechs Prozent in Vorschlag bringen. Nachdem das erste Semester gut verlaufen war, fiel im zweiten Halbjahr ein starkes Nachlassen des Auftragszuflusses festzustellen gewesen. Ueber die Ausichten für das laufende Geschäftsjahr herrsche völlige Ungewißheit.

A. Niebeck'sche Montanwerke A.G. in Halle. Die Verwaltung schlägt der am 21. September in Halle stattfindenden G.-B. gemäß des Interessengemeinschaftsvertrages mit der J.-G. Farbenindustrie für das am 31. März d. Js. beendete Geschäftsjahr 7,2 Prozent (i. V. 6 Proz.) Dividende vor.

Kalindustrie A.G. in Berlin. Nachdem, wie bereits mitgeteilt, das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Kalindustrie A.G. an der Essener Börse am 3. September und an der Düsseldorfener am 4. und 5. September notiert werden soll, soll, wie wir hören, das Bezugsrecht an der Berliner Börse ebenfalls am 3., 4. und 5. September gehandelt werden. Die Zeichnungsfrist läuft am 8. September d. Js. ab.

Berwerke Martin Zimmer A.G. in Offenbach. Wie wir erfahren, wurde nach längerer Beratung von einer ao. G.-B. Kapitalserhöhung von 6 000 000 auf 2 Mill. Nm. statt, wie bisher beabsichtigt war, um 400 000 auf 1 Mill. Nm. einstimmig beschlossen. Die neuen Aktien werden zu pari auszugeben und zum Teil von den bisherigen Aktionären abgenommen, während der restliche Teil an eine noch nicht genannte Großaktionär-Gruppe gleichfalls zu pari überlassen wird.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 17. August. (Zusammenfassung.) Produktbörse. Im Berliner Getreidegeschäft haben sich die Preise gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Der festere Schluß Chicagos und Winnipegs vermag den hiesigen Markt bei bestehendem Kaufmangel nicht zu beeinflussen. Vom Inlande lauten die Forderungen kaum verändert, jedoch dem entsprechend auch im Getreidegeschäft nur eine kaum nennenswerte Kursspanne durchzuführen vermochte. September behauptet, Oktober höher, Dezember niedriger als gestern. Für Roggen ist das Oftermaterial geringer geblieben, reist aber für die vorjährige Frage aus. Die ersten Kurie eröffneten auf gestriger Schlußbasis. Reichliche Gerstenaufgaben veranlassen vielfach Unterabgabe. Hafer hat nur in guter Qualität zu etwas gedrückten Preisen. Am Markt zeigt sich keine Besserung.

Berlin, 17. Aug. (Zusammenfassung.) Amtliche Produktnotierungen (für Getreide und Mehl) je 1000 Kg., Ionk je 100 Kg. ab Station: Weizen: Markt 226 bis 230, Sept. 241-240,50 Brief, Okt. 244-243 Brief, Dez. 245-244 Brief; Tendenz matt. Roggen: Markt 217-220, Sept. 233-232, Okt. 233-232,75, Dez. 234,50-234; Tendenz matter. Gerste: Braugerste 238-233, Futter- und Industrieergerste 220-237, Wintergerste ab Markt, Stationen 204-214; Tendenz matter. Hafer: Markt 207-218, Sept. 216-215,50; Tendenz matt. Mais: Ioko Berlin 221-233; Tendenz ruhig. Weizenmehl 27,75-31,50; Tendenz matter. Roggenmehl 30-32,50; Tendenz matt. Weizenmehl 15,50-15,60; Tendenz still. Roggenmehl 17,25; Tendenz still. Weizenkleinmehl 16,20-16,50; Raps 220-225; Tendenz festig. - Weizenkleinmehl 46-56, feine Speiseerbsen 35-40, Futtererbsen 25-27, Weizen 28-32, Ackerbohnen 25-28, Wicken 20-22, blaue Lupinen 15-16, gelbe Lupinen 16,50 bis 17,50, Rapskuchen 19,40-19,90, Erbsenkuchen 23,70-24, Erbsenschrot 18-18,50, Sojabohnenschrot 21,10-22, Kartoffelflocken 24,40-24,80.

Mannheim, 17. August. Weizen (einstf. Saft und Verbrauchsweizen für 50 Kg. brutto für netto ab Verladebühne Mannheim): Innerhalb 10 Lager, August 26,375-26,45-26,60, Sept. 26,75 Nm. Tendenz ruhig.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 17. August. (Zusammenfassung.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz kaum festig. Sept. 119, Dez. 117, März 122,5. - Mais: Tendenz unregelmäßig. Sept. 86, Dez. 73, März 75,5. - Hafer: Tendenz kaum festig. Sept. 36, Dez. 30, März 41,5. - Roggen: Tendenz festig. Sept. 95, Dez. 98, März 100,5. (Alles in Cent je Bushel.)

Metalle.

Berlin, 17. Aug. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 140 Nm.

Spinnstoffe.

Bremen, 17. Aug. Baumwolle. Schlingfäden: American full in middling c. 28 g. mm Ioko per engl. Pfund 21,64 Dollarcent.

Biehmarkt.

München, 17. August. (Drachbericht.) Biehmarkt. Auftrieb: 194 Ochsen, 221 Bullen, 255 Kühe, 123 Jungkinder, ferner 1540 lebende und 980 geschlachtete Kälber, 708 lebende und 781 geschlachtete Schweine, 5 Fiegen, 72 Schafe und 1 Lamm. Verkauf: Mit Großvieh schließend, mit Kälbern langsam, mit Schweinen ruhig, mit Schafen ruhig. Preise in Pfg. je Pfund: A. Lebendgewicht: Ochsen 36-46, Bullen 36-48, Kühe 20-44, Kälberinnen 32-54, Kälber 52-75, Ferkel 70-74, mittlere und leichte Schweine 72 bis 88; B. Schlachtgewicht: Kälber - Ferkel 80-98, Kadenschweine 90-102, Schafe 60-80.

Der englische Außenhandel.

Die englische Handelsbilanz für Juli weist gegenüber dem Vormonat eine weitere Verbesserung auf. Der Wert der Ausfuhr betrug 60 885 097 Pfr., was eine Vermehrung um 1 412 609 Pfr. gegenüber dem Vormonat und um 4 769 966 Pfr. gegenüber dem Juli 1927 darstellt. Der Wert der Einfuhr dagegen stellte sich auf 55 468 408 Pfr., d. h. auf 3 901 018 Pfr. weniger als im Vormonat und 2 086 128 Pfr. weniger als im Juli des Vorjahres. Für die ersten sieben Monate d. Js. ergibt sich somit eine Steigerung der Ausfuhr um 17,5 Mill. Pfr. gegenüber dem Vorjahre, während die Einfuhr in der gleichen Zeit um rund 10 Mill. Pfr. zurückgegangen ist. Der starke Rückgang in der Einfuhr von Rohmaterialien von 11,6 Mill. Pfr. in den ersten sieben Monaten 1928 gegenüber der gleichen Zeit 1927 und um 2,6 Mill. Pfr. für Juli allein läßt aber für die Zukunft keine übermäßigsten Erwartungen zu, da gerade die Einfuhr von Rohmaterialien ein ziemlich guter Maßstab für die Beschäftigung der Industrie ist. Der stärkste Rückgang ist mit rund 8,2 Mill. Pfr. in den ersten sieben Monaten bei Gummi zu verzeichnen, während bei Rohbaumwolle eine Erhöhung des Wertes im Juli um mehr als 2 Mill. Pfr. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ausgewiesen wird.

Die Beschäftigung der Deutschen Eisenhandlung A.G. in Berlin. Das am 1. Januar begonnene Geschäftsjahr der Gesellschaft, die bekanntlich der Mitteldeutschen Stahlwerke A.G. und dem Oberhessischen Eisenwerk nahesteht, ist weiter zufriedenstellend. Die Umsätze bewegten sich etwa in der Höhe des Vorjahres. Die Ausichten auf eine angemessene Dividende werden als nicht ungünstig bezeichnet (i. V. 6 Prozent Dividende auf 16 Mill. Nm. bezogene Stammaktien).

Vor Einführung der Glanzstoffaktien an der Frankfurter Börse. Wie wir hören, sollen die Aktien der Ver. Glanzstoffwerke A.G. in Eberfeld nunmehr auch an der Frankfurter Börse amtlich gehandelt werden. Maßgebende Kreise erklären hierzu, daß ihnen von einer Entscheidung hierüber noch nichts bekannt ist. Da aber nunmehr in Berlin das ganze A.G. zugelassen ist und in Frankfurt bereits ein ausgedehnter Freiverkehrsmarkt für Glanzstoffaktien besteht, kann nach den vorliegenden Informationen wohl mit Recht erwartet werden, daß die Gesellschaft bald ihre Zustimmung zur amtlichen Frankfurter Börsennotiz gibt.

Papierhandlung
Bürobedarf - Geschäftsbücher

Karl Fückert nur Waldstraße 46
zwischen Amalien- und Sofienstraße

Der Sport des Sonntags.

Während noch die sogenannten Sommersports in schöner Blüte stehen, Leichterathletik, Schwimmen, Tennis und Radspport mit großen Freizeitsportveranstaltungen aufwarten, rückt bereits ein Vorstoß der Herbst- und Winterzeit heran: die Meisterschaftsspiele im Fußball und Handball beginnen. Das umfangreiche Programm der Meisterschaftskämpfe zwingt zu einem so frühen Spielbeginn, will man später nicht in Terminnöte kommen.

Fußball.

Gleichzeitig an einem Tag setzt in allen Gruppen der süddeutschen Bezirksliga

der Punktspiel ein. Man wird die Spiele dieses ersten Meisterschaftssonntages mit besonderem Interesse erwarten und verfolgen, erhofft man doch von ihnen die Aufklarungen über die Kräfte und den gegenwärtigen Stand der Spielstärke der einzelnen Mannschaften.

Die Gruppe Nordbayeren sieht folgende Begegnungen vor: Sp. Vg. Fürth - F. V. M. Fürth; U. S. M. Nürnberg - F. V. 04 Würzburg; Franken Nürnberg - Bayern Hof; 1. F. C. Bayreuth - 1. F. C. Nürnberg.

In der Gruppe Südbayeren stehen sich gegenüber: D. S. V. München - 1860 München; Schwaben Augsburg - Teutonia München; Schwaben Ulm - Wacker München; Jahn Regensburg - Bayern München.

Die Gruppe Württemberg meldet: Spfr. Stuttgart - Germ. Böttingen; F. C. Birkensfeld - Stuttgarter Kickers; V. V. Stuttgart - V. V. Heilbronn; Union Böttingen - Stuttgarter S. C.

Die Gruppe Baden erledigt nur drei Spiele: F. C. Freiburg - Sp. Vg. Freiburg; Phönix Karlsruhe - F. C. Villingen; F. V. Karlsruher gegen Karlsruhe F. V. Die derzeitige Spielstärke des F. C. Freiburg ist zu wenig bekannt, als daß man von vorn herein an einen glatten Sieg glauben könnte. Ein unentschiedener Ausgang würde nicht überlegen. Phönix Karlsruhe empfängt den F. C. Villingen. Man hofft heute die Phönix wieder soweit gelockert, daß sie auf eigenem Platz Villingen schlagen kann. Auf dem Platz an der Murr wird der Sieg des Karlsruher F. V. gegen Karlsruher S. C. begünstigt werden, es wird lediglich um die Torerlöse zu streiten sein.

Die Gruppe Rhein nennt: V. F. L. Neckarau gegen Phönix Ludwigsbafen; Sp. Vg. Mundenheim - S. S. Waldhof; Pfalz Ludwigsbafen gegen Mannheim 08 und Sp. Vg. Sandhofen gegen Ludwigsbafen 08 als Sonntagsbegegnungen.

Im besetzten Gebiet, in der Gruppe Saar, sind angelegt: Kreuznach 02 - F. V. Saarbrücken; Sportfr. Saarbrücken - V. F. M. Pirmasens; F. C. Pirmasens - F. C. Saar und Borussia Neunkirchen - Saar 06 Saarbrücken.

Gleichfalls vier Treffen liefern sich in der Gruppe Hessen Sp. Vg. Arheilgen - Sp. Vem. Höchst; Alem. Worms - F. C. Langen; V. F. V. Kett/Kfenburg - Mainz 05 und S. V. Wiesbaden - Borussia Worms.

Gleich fünf Spiele stehen auf dem Programm der Gruppe Main: Rotweiss Frankfurt gegen Hanau 60/94; Vikt. Kaffanenburg - F. S. B. Frankfurt; F. Vg. Fedenheim 08 - Union Niederrad; Kickers Offenbach - Germania Bieber; Eintracht Frankfurt - 1. F. C. Hanau 98.

Leichterathletik.

Das leichterathletische Sportfest des Jahres nennen die Berliner das internationale Meeting von D. S. C. und S. C. C., das am Samstag und Sonntag im Deutschen Stadion zum Austrag kommt. Finden sich all die gemeldeten Größen und Olympiasieger aus Finnland, Kanada, U. S. A., England, findet sich außerdem die große Konkurrenz aus dem In- und Ausland am Start ein, dann kann die Veranstaltung wirklich „das“ Sportfest des Jahres werden.

Gut besetzte nationale Veranstaltungen werden in Kassel und Heidelberg (Sportfest des Süddeutschen Jugendverbandes) abgehalten. In Paris finden die Studenten-Weltwettkämpfe ihren Abschluß.

Tennis.

Ein Tennis-Länderkampf der Berufsspieler England - Deutschland wird in Bad Ems zur Durchführung gebracht. Beim Tennis-Turnier in Bad Nauheim soll u. a. die Deutsche Seniorenmehrfacherschaft ausgespielt werden. Kleinere Turniere sind in Bad Reichenhall und Bremen angelegt. Das große internationale Blaue-Wiese-Turnier in Berlin bringt am Wochenende die Schlußrunden.

Motorport.

Auf einer Rundstrecke bei Belfast kommt am Samstag die englische Tourist Trophy für Sportwagen, an der Deutschland durch den Start von zwei Mercedes-Benz-Wagen interessiert ist, zur Durchführung. - Beim D. u. M. D. Dreieckrennen gehen die meisten Wettbewerber als 6. Meisterschaftslauf zur deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft. - Auf der bekannten Rundstrecke bei Frankfurt a. M. kommt unter Beteiligung von erstklassigen Kräften am Sonntag die bekannte Dreiecksfahrt für Motorräder zur Abwicklung.

Schwimmen.

Westdeutschland und Süddeutschland liefern sich in Gladbach/W. mit ihren besten Kräften einen Repräsentativkampf. Während bei den Herren die Kräfteverhältnisse ziemlich ausgeglichen sein werden, haben die Westdeutschen bei den Damen ein Plus, das ihnen auch im Gesamtergebnis den Sieg eintragen dürfte.

Eine interessante Veranstaltung ist das Altersherren-Schwimmfest des Frankfurter S. C. 1891, da hier eine ganze Reihe der bekanntesten deutschen Schwimmer, Meister und Olympiasieger aus früheren Jahren an den Start gehen. - Weitere Veranstaltungen: Internationale Jubiläums-Wettkämpfe von Stern Hamburg, Verbandsoffenes des S. C. 1911 Wiesbaden und Springertag in München.

Radspport.

Die Rad-Weltmeisterschaften bringen in Budapest am Samstag die Vorläufe zur Stehermeisterschaft; am Sonntag die Entscheidung in der Berufs-Fliegermeisterschaft und am Montag den Endlauf zur Stehermeisterschaft.

Internationale Alpenfahrt.

Die vierte Etappe: von Belluno nach Villach.

Die vierte Etappe der internationalen Alpenfahrt, von Belluno über insgesamt 392 Km. nach Villach führend, brachte fünf neue Ausfälle. Die Fahrt verlief glatt mit einer Ausnahme. Der Talbot-Fahrer Oskar Schmidt-Schweiz stürzte kurz vor Corina d'Impezzo von einer 10 Meter hohen Böschung ab, wobei der Wagen sich zweimal überschlug und Schmidt unter sich begrub. Der Besatzfahrer wurde herausgeschleudert und erlitt Rippenbrüche. Schmidt mußte schwerverletzt unter dem Wagen hervorgezogen werden und wies mehrere Beinbrüche und Quetschungen auf. Die Strecke war recht kurvenreich und wartete auch mit drei Pässen auf, die hohe Anforderungen an Fahrer und Material stellten. Die nächste Etappe wird von 60 Fahrern aufgenommen werden. Die große Frage nach dem Gewinner des Alpenpals wird immer aktueller. Von 13 Fahrerteams sind jetzt nur noch fünf übrig, zwei Adler und ein Brennavor, D. M. und Minerva. Das eine Adlerteam hat dabei viel Glück gehabt, da man bei Frau Seidel, die durch einen Zusammenstoß und Reparaturen großen Zeitverlust hatte, ein Auge andrückte. Ganz hervorragend halten sich das Brennavor-Team, geführt von Öbering, Niedlich, sowie die zweite Adler-Mannschaft.

Sport in Kürze.

Der Große Preis von Frankfurt, der am Sonntag gefahren wird, steht nur noch vier Pferde startberechtigt, Torero (Hannes), Böwener II (Warga), Terapis (E. Grabich) und Ludax (C. Schmidt).

Fr. Miller-Nürnberg ist vom Amerikanischen Olympischen Komitee eingeladen worden, das Amt eines Starters bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles zu übernehmen.

Die Straßen-Weltmeisterschaft der Berufsfahrer in Budapest endete mit einem Siege des Belgiers Ronffe vor den beiden Deutschen Hebe und Bruno Wolke. Bei den Amateuren waren die beiden Italiener Grandi und Maro in Front.

Jubiläums-Schlussspiele.

Die Beierthmer Pokalkonkurrenz.

Nachdem sich die drei Vereine F. C. Konfordia, F. C. Baden und F. V. Daxlanden für die Schlussspiele qualifiziert hatten, fanden am Montagabend Konfordia und Baden einander gegenüber. Konfordia spielte energischer und aufopfernder, konnte aber trotz Verlängerung ebensoviele Tore wie sein Gegner zu erzielen, so daß das Los entscheiden mußte, das dann zugunsten von F. C. Baden entschied.

Am Mittwochabend fanden sich somit F. V. Daxlanden und F. C. Baden im Schlussspiel gegenüber. F. C. Baden kam in ausgleichendem Spiel gleich vor das Tor des Gegners und erzielte in der ersten Spielminute das erste Tor, dem schon einige Minuten später nach zu schwacher Zurückgabe eines Daxlander Verteidigers das zweite folgte. Nach einer weiteren Viertelstunde schoß F. C. Baden das dritte Tor, nicht ohne Schuld des Daxlander Torhüters, der sich sehr unsicher zeigte. Im Gegenzug hierzu hielt Badens Torwächter mehrmals die schwierigeren Bälle, so daß die Daxlander trotz häufigem Drängen das 3:0-Resultat bis zur Pause nicht verbessern konnten.

Wieder war es F. C. Baden einige Minuten nach Wiederbeginn vergönnt, sein viertes Tor zu buchen. Dann ging aber Daxlanden energisch aus sich heraus und hatte nach kurzer Zeit ebenfalls zwei Tore geschossen, doch hielt die Energie der Daxlander nicht lange an, das Spiel wurde wieder ausgeglichen, beiderseits wurden aber keine weiteren Erfolge mehr erzielt und mit 4:2 Toren war F. C. Baden Pokalfieger, während F. V. Daxlanden den zweiten und F. C. Konfordia den dritten Preis erhielt.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspap., Reichsbank, and various bank and industrial stocks. Includes sub-sections for Ausländ. Werte and Verkehrswerte.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for Deutsche Staatspap., Reichsbank, and various bank and industrial stocks.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Table with columns for 16.8. 17.8. and 18.8. 17.8. listing various stocks and their prices.

Residenz-Lichtspiele
Waldstraße 30

Versäumen Sie in Ihrem Interesse nicht die Abschiedsvorstellungen von

Jackie Coogan
der Schiffsjunge

Morgen Sonntag unwiderruflich letzter Tag

Sonntag vormittag
Punkt 11 Uhr

Sonder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Heute	Sonntag	1.) Nordlandfahrer.
3.90	11 u.	2.) Wochenschau.
5.90	3 Uhr	3.) Vorfassungsfeier am 10. u. August in Frankfurt a. Main.
7.90	5 Uhr	4.) Jackie Coogan der Schiffsjunge.
9.90	7 Uhr	
	9 Uhr	

Jugendliche haben Zutritt.

Ab Montag
Gertrud Ederle in „1. 2. 3. 10“

Besonders preiswert:

Inländ. Ochsenfl. p. Pfd. 98 $\frac{7}{8}$ bei 2 Pfd. 95 $\frac{7}{8}$
Kalbfleisch erstklassigste Qualität 1.26 - 1.30
Schweinefleisch z. Braten 1.30
Dürrfleisch 1.40
Schmalz, selbst ausgelassen 1.—
Schinken, gek. $\frac{1}{4}$ Stk. -.60 | Krakauer $\frac{1}{4}$ Stk. -.25
Bierwurst -.50 | Schw. Magen $\frac{1}{4}$ Stk. -.25
Metzwurst -.45 | W. Leber- u. Blutw. $\frac{1}{4}$ Stk. -.25

Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99
Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28

STADTGARTEN

Samstag, den 18. August, 20 Uhr:
Anlässlich des Verbandstages des Deutschen Metallarbeiterverbandes:
Feuerwerk
ausgeführt von den Deutschen Pyrotechnischen Fabriken, Werk Clebronn/Wttb. **Bengalische Beleuchtung** des Sees u. der Anlagen. **Lampionenschmuck** des Gartens und der Boote. **Konzert**, ausgeführt von der Feuerwehrkapelle unter Mitwirkung des Gesangsvereins Volks-Chor Karlsruhe-West. Eintritt: Nichtabonnenten-Erwachsene 80 Pfg., Abonnenten-Erwachsene 40 Pfg. Sämtliche Eingänge sind geöffnet.

STADTGARTEN

Sonntag, 19. August, von 16 $\frac{1}{2}$ - 18 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Nachmittagskonzert**, von 20 - 22 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Abendkonzert**, vormittag von 11 - 12 $\frac{1}{4}$ Uhr: **Freikonzert**. Sämtliche Konzerte ausgeführt vom Musikverein Karlsruhe.

Für alle Ehrungen u. Aufmerksamkeiten welche uns dieser Tage in so reichem Maße zugegangen, danken wir Ihnen herzlichst!

Otto A. Kasper u. Frau
Residenz-Lichtspiele
Karlsruhe Waldstr. 30

Verein ehem. 113er Karlsruhe.
Einladung
zur 2. Fahnenweihe und zum 25jährigen Stiftungsfest am 18. und 19. August 1928.
Samstag, den 18. August, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Begrüßungsfeier im Saale der „Bayaria“, Ecke Hirsch- und Amalienstraße. Sonntag, den 19. August im Colosseumsaal, Waldstraße 16/18:
a) vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gefallenengedenksfeier;
b) vormittags 11 Uhr: Fahnenweihe;
c) nachmittags 3 Uhr: Kameradschaftliche und familiäre Unterhaltung;
d) abends 8 Uhr: Tanzunterhaltung.
Mitwirkende:
Herr Konzertorganist Karl Müller, Herr Opernsänger Eugen Krimbach, Herr Hans Eiching (Violine), sowie ein Chor des Gesangsvereins Concordia, Karlsruhe.
Musik: Musikverein Harmonie, Leitung: Herr Rudolph.
Zum Eintritt berechtigt nur das Festabzeichen. Regimentskameraden sowie die Mitglieder der Militär- u. Waffen- u. Regimentsvereine laden wir hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand.

Phönix-Stadion Wildpark
Sonntag, den 19. August, nachm. 3.30 Uhr
1. Verbandsspiel
F.C. Villingen 08
F.C. Phönix
Mitglieder nur gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte auf Stehplatz freien Eintritt.

Naturtheater Durlach
Verdenberg, Tel. 520.
Sonderpr.: gelbe Karte Sonntag nachm. 4 u.
Das dumme Komtechen
Aufspiel in 4 Akten von Gebr. Schöbler-Berolint.
Sperre 2 u. 1. St. 1.50, 2. St. 1. u. 3. Platz 60 Pfg.
Rekulturationsbetrieb am Plase.

Wir empfehlen für den **Übergang**

Englische Mäntel neue Stoffe, flotte Verarbeitung
85.00 65.00 39.00 22.75

Regen-Mäntel
48.00 32.00 16.50 9.75

Schwarze Stoff-Mäntel flotte Formen, gute Verarbeitung
68.00 45.00 24.00 12.75

Damen-Regenschirme 12 teilg. mod. Form, Rundhaken, gut. Strap.-Qual. 4 50	3.90	Herren-Schirme schöne dauerhafte Qualität solid. Griff-Ausführung . 5.90	4.50
Damen-Regenschirme 12 teilg. la Halbseide, eleg. Cell.-Rundhaken mit klein. Schönheitsfehlern . . 7.50	6.90	Kinder-Schirme in reichhaltiger Auswahl	

Unser Ausverkauf der durch Rauch und Wasser beschädigten Waren dauert fort.

KNOPE

Eier! Eier!
FrISCHE Bruch Eier
Stück 10 Pfennig
Fleckeier Stück 5 Pfennig
zu haben **Klauprechtstraße 11**

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern etc. werden gut und billig ausgeführt.
Franz Mappes,
Tel. 6207. Raiterstr. 173

Als Vermählte grüßen
Dipl. Jng. Willy Mahl
Regierungsbaumeister
Herta Mahl, geb. Baser
Karlsruhe i. B. Sofienstraße 152
18. August 1928
Trauung: Stefanskirche 12 Uhr.

Richard Tauber singt im Rundfunk - zu hören heute abend im Speiserestaurant **Friedrichshof**

Kaffee- u. Tafelservice
in Porzellan in großer Auswahl billigst bei
OTTO BUTNER
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 108
Geschenkartikel

Für die **Einmachzeit**

Kirchweihe
Sonntag, den 19., und Montag, den 20. August
Teutschneureut Welschneureut

Gasthaus zum Waldhorn Vorzügliche Küche Kaffee und Kuchen Spise-Eis Prima Weine, offen und in Flaschen ff. Sinner-Bier Eig. Schlächtere mit elektr. Betrieb Kühlanlagen Um geneigten Zuspruch bittet Wilh. Knodel, Metzger und Wirt Großes Tanzvergnügen Musikkapelle „Harmonie“	Restauration zum Feldschlößchen Inhaber Heinr. Gros Metzger und Wirt Vorzügl. Küche, ff. Moninger Bier Reine Weine, eig. Schlächtere Großes Tanzvergnügen Feuerwehr-Kapelle Telephon 3613
--	---

Gasthaus zum LAMM **Großes Tanzvergnügen**
Reine Weine - Vorz. Küche
Kuchen etc.
Es ladet höfl. ein Gottlob Metz.
Autoverkehr: Haltestelle.

Omnibus-Verkehr zur Kirchweihe am 19. und 20. August.
Fahrplanmäßig bis 1 Uhr mittags. Nach 1 Uhr bis nachts 2 Uhr ständiger Verkehr
Abfahrt ab „Möhren“ Hans-Tromastraße, RICH. FLOHR, Tel. 2531.

Flums Kurhaus Gaiswiese
Schweiz (Kt. St. G.)
Luftkurort, 1000 M. ü. M. (Bahnhof Mels)
Eigene Auto. Gesch. staubfr. Lago, Tannenwälder, Pracht. Spaziergänge. Pensionspr. 5-5 $\frac{1}{2}$ Fr. bei vier Mahlzeiten. Prospekt d. d. Bes. A. Rutzer-Bärsch.

Kristallzucker
Grießzucker
Gutzucker
in kleinen Broden, etwa 13 Pfund schwer, beste Qualitäten, zu bekannt billigsten Preisen.
Bei Abnahme von 100 u. 200 Pfd. Ausnahmepreise

Kaiser-Mischer
Modell 1928
BESTER SCHNELLMISCHER
FÜR STAMPFBETON - GUSSBETON - U. MÖRTELBEREITUNG
D-R-P-LIND AUSLANDS-PATENTE ANGEHMELDET

MASCHINENFABRIK
OTTO KAISER-ST-JOEBERT

Weineffig, Estragon- und Monopoleffig offen und in Flaschen
Sämtliche Einmachgewürze
Salicyl-Bergament-Papier
Ansetz-Branntwein
Pfannkuch